

DAS MANIFEST DER NEUEN ERDE 2.0

Version September 2026

Das MANIFEST DER NEUEN ERDE 2.0
ist mit Links zu den konkreten praktischen Lösungen
auf dem Lösungsorientierten Vernetzungportal
LIVING EARTH
zu finden.

www.livingearth.one/manifest

Autorin
CATHARINA ROLAND

Die vielen „Inspiratoren" des MANIFESTS
sind begleitet von großem Dank hier zu finden:
https://livingearth.one/de/manifest/ueber

Man kann Dinge niemals verändern,
indem man die bereits existierende Realität bekämpft.
Wenn Du etwas verändern willst, erschaffe ein neues Modell,
welches das vorhandene obsolet macht und ersetzt.
Buckminster Fuller

EINLEITUNG **5**

KAPITEL 1 DIE GESUNDHEIT ALLEN LEBENS **7**

1.A) DIE GRUNDLAGE DES LEBENS AUF DER ERDE IST EIN FRUCHTBARER BODEN – DER „HUMUS“ **8**
1.B) REINIGUNG UND VERLEBENDIGUNG ALLER GEWÄSSER **10**
1.C) WIR ATMEN REINE LUFT **12**
1.D) DER GROSSTEIL UNSERER WÄLDER STEHT UNTER NATURSCHUTZ **13**
1.E. HEILKRÄFTIGE LEBENSMITTEL **14**
1F.) JEDEM LEBEWESEN WIRD MIT RESPEKT UND ACHTSAMKEIT BEGEGNET. **16**
1G.) WIR HEILEN IN GANZHEITLICHEN „HEILRÄUMEN“ **18**
1H.) SEXUALITÄT UND PARTNERSCHAFT **22**
1I.) DIE GEBURT VON MENSCHEN UND AUCH TIEREN, WIRD ALS EIN HEILIGES RITUAL GEACHTET **23**
1J.) DER TOD – NEUGEBURT IN DIE NÄCHSTE DIMENSION **25**
1K.) DER TECHNISCHE FORTSCHRITT DIENT DEM LEBEN, UND NICHT UMGEKEHRT **27**
1L.) LICHT- UND TONFREQUENZEN DIENEN DEM IMMUNSYSTEM **28**
1M.) 13-MONDE-KALENDER **29**
1N.) DIE „GESUNDHEIT“ DES WELTRAUMS **30**

KAPITEL 2 POTENZIALENTFALTUNG **31**

2.A. MENSCHEN WERDEN DARIN UNTERSTÜTZT, IHR VOLLES POTENZIAL ZU ENTFALTEN **32**
2B.) FREIE AKADEMIEN - KURSE FÜR EIN NEUES BEWUSSTSEIN **36**
2C.) DIE NEUEN UNIVERSITÄTEN **38**
2D.) HANDWERKSAUSBILDUNGEN **40**
2.E) UNSER KULTURELLER AUSDRUCK **41**
2.F) WIR ALTERN GESUND UND IN GEMEINSCHAFT **43**
2.G) MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN SIND IN DIE GESELLSCHAFT INTEGRIERT **44**
2.H) NEUE FORMEN DES REISENS **45**
2.I) ALLE MENSCHEN HABEN IHRE SELBSTBESTIMMUNG WIEDERGEFUNDEN **46**

KAPITEL 3 WIRTSCHAFT UND PRODUKTIONSKREISLÄUFE **47**

3.A) DIE GEWINNUNG VON ROHSTOFFEN **48**
3.B) PRODUKTIONSKREISLÄUFE **49**
3.C) DIE LANGLEBIGKEIT VON GEBRAUCHSGÜTERN **52**
3.D) WIR LIEBEN HANDWERK **53**
3.E) VERPACKUNGEN **54**
3.F) WIR UNTERSTÜTZEN UNSERE REGIONALEN HERSTELLER **55**
3.G) ERNEUERBARE UND AUF ALLEN EBENEN NACHHALTIGE ENERGIE **56**
3.H) UMWELTFREUNDLICHER TRANSPORT **57**
3.I) WENIGER IST MEHR **58**
3.J) DAS ZIEL DER UNTERNEHMEN **59**
3.L) DIE PRINZIPIEN DER WIRTSCHAFT **60**

KAPITEL 4 LEBENSRÄUME **62**

4.A) DIE NEUEN GRÜNEN DÖRFER **62**
4.A) DIE GRÜNEN DÖRFER **63**
4.B) DIE GRÜNEN STÄDTE **67**

KAPITEL 5 FAIRWALTUNG 70

5.A. EINE TRANSPARENTE FAIRWALTUNG 72
5.B. WEISENRÄTE & BÜRGERRÄTE 73
5.C) JEDER MENSCH KANN SEINE REGION, SEIN LAND UND DIE NEUE ERDE AKTIV MITGESTALTEN 75
5.D) EINE PARTIZIPATIVE KULTUR DER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG 76
5.E) VERFASSUNGEN DER NEUEN ERDE 77

KAPITEL 6 RECHTSORDNUNG UND FRIEDENSHÜTER 78

6.A) DIE RECHTSORDNUNG DIENT DEM GESAMTEN LEBENDIGEN ORGANISMUS ERDE 79
6.B) DIE NEUEN GESETZE 80
6.C) DIE RECHTSHÜTER – IM DIENSTE DES LEBENS 81
6.D) DIE FRIEDENSHÜTER – IM DIENSTE DES FRIEDENS 82
6.E) FRIEDEN IN KONFLIKTEN 83
6.F) POTENZIALENTWICKLUNGSZENTREN ANSTELLE VON GEFÄNGNISSEN 84

KAPITEL 7 GELDSYSTEM 85

IN DER ÜBERGANGSPHASE 87
7.A) EIN NEUES GELDSYSTEM 88
7.B) INTELLIGENTE "STEUERN" 89
7.C) GRUNDEINKOMMEN 90
7.D) REGIONALE TAUSCHWÄHRUNGEN 91
7.E) DAS LAND KANN NUR DER ERDE SELBST GEHÖREN 92
7.F) GESCHÜTZTE LEBENSGRUNDLAGEN 93
7.G) CROWDFUNDING UND „OPEN SOURCE" 94

KAPITEL 8 MEDIEN 95

8.A) MEDIEN VERBREITEN VORWIEGEND INSPIRIERENDE LÖSUNGEN 97
8.B) MEDIENHÄUSER UND JOURNALISTEN SIND FINANZIELL UNABHÄNGIG UND FREI UND KOMMUNIZIEREN TRANSPARENT 98
8.C) ALLE MENSCHEN WERDEN DAZU ERMUTIGT, SICH IHRE EIGENE MEINUNG ZU BILDEN 99
8.D) SOZIALE MEDIEN 100
8.E) JEDER MENSCH HAT DIE FREIHEIT, SICH IN SEINER UMGEBUNG OHNE DIE BEEINFLUSSUNG VON WERBUNG ZU BEWEGEN 101

KAPITEL 9 OBERSTER LEITSATZ 102

EINLEITUNG

Das MANIFEST DER NEUEN ERDE präsentiert sich
in seiner von neuen Ideen und praktischen Lösungen durchwirkten Form
als eine Einladung die Neue Erde nach dem bereits vollzogenen Wandel zu erleben.
Ein Reisebericht aus einer nicht allzu fernen Zukunft.

Ein wunderschönes NEUES WELTBILD
und praktische ANLEITUNG zugleich.

Die im Manifest gewählten LÖSUNGEN dienen beispielhaft
für die zahlreichen Möglichkeiten, mit denen wir hier und jetzt
beginnen können, diese wundervolle Zukunft zu manifestieren.

Das MANIFEST DER NEUEN ERDE
darf von allen Menschen genutzt werden,
um Menschen zu inspirieren und daran zu erinnern,
dass es für alle Lebensbereiche bereits Lösungen gibt.
Und dass wir Menschen das Potenzial in uns tragen,
die Neue Erde zu er-lieben und ganz praktisch umzusetzen.

Das MANIFEST DER NEUEN ERDE
wurde und wird auch in Zukunft
durch viele visionäre Denker und Praktiker inspiriert
und entwickelt sich ständig weiter.

WIR - souveräne Lebewesen, reines Bewusstsein, reine Liebe -
erkennen an, dass der Mensch ein untrennbarer Teil
des hoch intelligenten Ökosystems Erde ist.

Wir haben erkannt, dass unsere Gesundheit
untrennbar mit der Gesundheit der Pflanzen,
der Tiere, der Gewässer, der Böden, der Luft
und den kosmischen Zyklen verbunden ist.

Wir erinnern uns an die uns innewohnende Schöpferkraft
und an unser unendliches Entwicklungspotenzial.

Gemeinsam manifestieren wir
eine Neue Lebendige Erde,
auf der alles Leben wertgeschätzt wird.

KAPITEL 1
DIE GESUNDHEIT ALLEN LEBENS



1.A) DIE GRUNDLAGE DES LEBENS AUF DER ERDE IST EIN FRUCHTBARER BODEN – DER „HUMUS“



Ein gesunder, lebendiger Boden ist die Grundlage
für gesunde Pflanzen, Tiere und Menschen,
für sauberes und lebendiges Wasser,
für harmonische Wasserkreisläufe, reine Luft,
Biodiversität und ein ausgeglichenes Klima.

🌿🌿🌿

Während die Erde selbst
mehrere tausend Jahre brauchen würde,
um die lebenswichtige Humuserde wieder aufzubauen,
schafft sie es mit menschlicher Hilfe
durch spezielle Bodenbewirtschaftung und Kompostierung
in nur 10-20 Jahren!

Priorität hat daher allerorts die Entgiftung unserer Böden, der Humusaufbau und die Verbesserung der Bodengesundheit.

Dazu werden allerorts Kompostierungs-, Wirtschaftsdüngeraufbereitungs- und Humus-Aufbau-Seminare angeboten.

Und so fördern wir die Lebendigkeit im Boden, den Humusaufbau und die lebenswichtigen Symbiosen in unseren Böden durch:

🌿 Artenreiche **Pflanzengemeinschaften**
🌿 **Mulchen**
🌿 **Permakulturpraktiken**

- Möglichst **geringe Bodenbearbeitung**
- Spezielle **Fruchtfolgen**
- Holistisches **Weidemanagement**
- **Hecken** und **Totholz**

Auf unseren Feldern, Wiesen und Beeten haben wir toxische Spritz- und Düngemittel ersetzt durch Mittel, die das Bodenleben füttern und ebenfalls für Humusaufbau sorgen:

- Hochwertige **Komposte**
- **Bio-dynamische Präparate**
- Effektive **Mikroorganismen**
- **Bihutherm,** also biologisch aktivierten Strohkompost
- Fermentiertes **Pflanzenkohlensubstrat** nach Art der Terra Preta
- und vielfältige regenerative **biologisch-organische Düngemittel**

Miscanthus dient den Gärtnern als perfekter **Torf-Ersatz.**

Auf landwirtschaftlichen Flächen haben wir **Agroforst-Baumreihen, Zwischen-** und **Randhecken** angelegt. Obst- und Nussbäume, Esskastanien und Werthölzer machen Felder und Wiesen fruchtbarer, verhindern Erosion, halten das Wasser in der Region, lenken die Winde und bieten Vögeln und anderen Tieren Lebensräume.

Nicht mehr benötigte **versiegelte Landflächen** - wie zum Beispiel Industriegelände oder große Parkplätze - wurden **rückgebaut** und der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt, um dort zum Beispiel Gemeinschaftsgärten, Parkanlagen, botanische Gärten, Erholungsgebiete oder Heilwälder mit essbaren Früchten anzulegen.

Viele durch den Einsatz zu schwerer Maschinen verdichtete und „flurbereinigte" Felder wurden mittels Bagger und Hand wieder in vielfältige Paradiese verwandelt.

Auf Feldern, Wiesen, in Parks und in Gärten wachsen **Pflanzengemeinschaften**, die sich gegenseitig in Wachstum und Vitalität unterstützen.

Das Zwitschern der Vögel, das Summen der Insekten und die Gesänge der Menschen fördern und begleiten das harmonische Wachstum der Pflanzen.

1.B) REINIGUNG UND VERLEBENDIGUNG ALLER GEWÄSSER





Die Erdoberfläche und auch der menschliche Körper
bestehen zu mehr als zwei Dritteln aus Wasser.
Gesundes Leben
braucht reines, lebendiges Wasser.

Wir verstehen Wasser als **lebendiges Wesen** und **Informationsträger**, das seine zellgängige, und gesunde hexagonale Molekularstruktur durch **Verwirbelung** erhält.
Aus allen **Wasserleitungen** fließt solch lebendiges, sauberes, **kristallklares Wasser**.
Unsere **Brunnen** wurden gereinigt. **Quellen** gelten als heilige Orte.

Alle Menschen und Tiere haben Zugang zu **gesundem Trinkwasser**.

Wir halten das lebenswichtige **Wasser** durch folgende Maßnahmen **in unseren Regionen**:

💦 Es wurden allerorts **Retentionsbecken** angelegt.
💦 Alte, natürlich entstandene **Senken**, die zugeschüttet wurden, werden wieder ausgebaggert.
💦 Ursprüngliche **Feuchtgebiete und Moore** werden renaturiert.
💦 An den **lebendigen Uferzonen** der Flüsse, Bäche und Seen wachsen wieder artenreiche **Auwälder**, die Wasser aufnehmen können.
💦 **Nebelnetze** kondensieren Wasser aus der Luft
💦 In den **Städten** und **Dörfern** wird das Wasser, das von **versiegelten Flächen** fließt, nach dem **„Schwammstadtprinzip"** aufgefangen.
💦 Das Wasser, dass über **Dächer** fließt, wird in **Zisternen** geleitet.

In diesen Becken, Senken und Zisternen wird das abfließende Regenwasser aufgefangen und kann von dort aus – von der lebendigen Erde gefiltert und gereinigt – ins **Grundwasser sickern**.

Die **beste** Wasserreinigungs-, Bewässerungs-
und Hochwasserschutz-**Maßnahme**
ist die **Verlebendigung der Böden.**
Ein lebendiger, gesunder und humusreicher Boden
nimmt ein Vielfaches an Wasser auf,
reinigt es und leitet es ans Grundwasser weiter.

Arten- und humusreiche **Dauerwälder** und **Feuchtflächen** sorgen dafür, dass das verdunstete Wasser in den unteren Luftschichten verbleibt. Hier fördert es die Taubildung und aktiviert den regionalen Wasserkreislauf.

Wo immer möglich werden wassersparende und humusaufbauende **Komposttoiletten** installiert. Die verbleibenden Wassertoiletten werden mit Brauchwasser gespült.

Die **Kläranlagen** wurden mit den besten natürlichen Methoden erneuert. Abwasser wird durch Pflanzen, Umkehrosmose, Mikroorganismen und Komposttechniken gereinigt, bevor es wieder in den Wasserkreislauf zurückfließt.

Meeresgebiete stehen **großflächig unter Schutz.**



Regionale, das Meeresleben achtende Fischereibetriebe ersetzen die Großindustriellen Schleppnetzfischereien.

Da **Meeresregenerations-** und **Reinigungsprojekte** großzügige und tatkräftige Unterstützung erhalten, sind alle **Gewässer** unseres wunderschönen blauen Planeten und all ihre Bewohner **gesundet**.

1.C) WIR ATMEN REINE LUFT



Wir atmen den für uns lebenswichtigen Sauerstoff,
der von Bäumen und anderen Pflanzen ausgeatmet wird.
Pflanzen atmen das für sie lebenswichtige CO2,
das wir Menschen und die meisten der Tiere ausatmen.
Ein elementarer Kreislauf und Austausch.

Abgase und **Sprühnebel,** die Metallstaub – etwa aus Aluminium – oder andere toxisch wirkende Substanzen enthalten, werden strikt **nicht mehr** erzeugt oder versprüht.

Jede Form von **Geo-Engineering** gehört der **Vergangenheit** an.

Die Emission von **Feinstaub** und Luftverschmutzung jeglicher Art ist auf ein absolutes **Minimum** reduziert.
Jede Form von **Geo-Engineering** gehört der **Vergangenheit** an.

Das **Verbrennen** von **Müll** – insbesondere von nicht-organischen Abfällen ist nicht mehr Bestandteil der globalen Kulturen. Stattdessen werden in den entsprechenden Gebieten, wo diese Praktik noch üblich war, alternative und **regenerative Abfallvermeidungs- und Abfallwertungspraktiken** umgesetzt.

Da gesunde Ökosysteme mit einer hohen Artenvielfalt an **Bäumen** die **Luft** höchst effektiv **reinigen**, wurden solche Ökosysteme sowohl in den Städten als auch in den ausgeräumten Kulturlandschaften angelegt. Dadurch wird die Atemluft mit ihrem gesundheitsfördernden Luftmikrobiom und ihren heilsamen Ionen wieder zu einem Spender reiner Lebensenergie.

1.D) DER GROSSTEIL UNSERER WÄLDER STEHT UNTER NATURSCHUTZ



Wälder sind lebenswichtige Lungen unseres Planeten.
Sie kühlen, sorgen für die Wasserkreisläufe
und stärken das Immunsystem der Erde.

Jedes gesunde **Ökosystem** trägt zur Gesundheit der Erde und ihrer Bewohner bei.
Ihre **Zerstörung** gilt als **Verbrechen** gegen das Leben.

In den letzten Jahrhunderten **gerodete Waldflächen** oder **Auwälder** und die auf allen Ebenen ungesunden **Monokulturforste** wurden unter der Anleitung von integral denkenden und fühlenden Förstern zu **artenreichen und Misch- und Dauerwäldern** aufgewertet.
In diesen **zukunftsfähigen Waldökosystemen** wird besonderer Wert auf die Bildung eines **lebendigen, humusreichen** und damit **gesunden Waldbodens** gelegt.

Die vielen **Kultur-** und **Ökosystemleistungen** des **Waldes** werden allerhöchst wertgeschätzt:

- der Wald als **Lebensraum** für unzählige Lebewesen
- der Wald als **Produzent von lebenswichtigem Sauerstoff**
- die **Luftfilterleistung** der Bäume
- der **Windschutz**
- der **Erosionsschutz**
- die **Wasserinfiltrationsfähigkeit** der gesunden Waldböden
- die Regulierung des lokalen **Wasserkreislaufs**
- die Wiederherstellung sogenannter **"fliegender Flüsse"**
- die Verwandlung von **CO2** in gesunde Biologie
- das Füttern des **Bodenlebens** und damit der Aufbau von neuem **Humus**
- die **Lebensmittel** des Waldes
- der Wald als **Erholungsraum** und **Kraftort**
- die stärkende Wirkung des Waldes auf das **Immunsystem** der Menschen, im Wald lebender Lebewesen und das Immunsystem des Planeten Erde.

Förstern, Waldbesitzern und allen interessierten Menschen werden Ganzheitliche Waldbewirtschaftungskurse angeboten

1.E. HEILKRÄFTIGE LEBENSMITTEL




Lass Deine Nahrung Deine Medizin sein
und Deine Medizin Deine Nahrung.
Hippokrates

Alle ehemals "konventionellen" landwirtschaftlichen Betriebe haben kostenlose **Umschulungen** in **nachhaltige**, **biologische** oder **biologisch-dynamische Land"hege"systeme** erhalten.

Unsere Bauern werden allerhöchst wertgeschätzt. Denn sie tragen kontinuierlich dazu bei, die **Gesundheit** von **Böden, Gewässern,** der **Luft,** von **Pflanzen, Tieren** und **Menschen zu verbessern.** Und sie fördern die Lebens-wichtige **Biodiversität** in und über der Erde.

Die **Bauern** werden darin unterstützt, ihre gesunden Produkte **regional** zu **vermarkten**. Wenn gewünscht **verarbeiten** regionale **Genossenschaften** ihre **Ernteerträge** weiter.




Künstliche **Zusatzstoffe** in Lebensmitteln werden nur noch dann verwendet, wenn ein Gremium aus unabhängigen Ärzten, Biologen und Heilpraktikern verschiedener Bereiche deren Unbedenklichkeit für alles Leben festgestellt hat.

Denaturierte Nahrungsmittel, wie Industriezucker, synthetische Salze, raffinierte Fette und ein Übermaß an **tierischen Produkten, die** in den letzten Jahrhunderten zu einer Zunahme von Allergien, Übergewicht und ernährungsbedingten **Krankheiten** geführt hatten, wurden durch **heilkräftige natürliche Lebensmittel** mit ihrer Vielzahl an **Mikronährstoffen** ersetzt.

Pflanzen, mit **manipulierten Genen** wurden allerorts aus den Böden **entfernt** und verbrannt.

Wir ernähren uns vorwiegend **saisonal und regional.** Von frischem, sonnengereiftem und nährstoffreichem Gemüse, Obst, Beeren, Getreiden und Nüssen, die in unserer **Region** gewachsen sind. Und die unserem Körper bekannte **Mikroorganismen** enthalten und auch unser Immunsystem stärken.

Und so **freuen** wir uns schon **Wochen lang** darauf im **Frühling** frische Kräuter, Erdbeeren und andere Frühlingsfrüchte zu naschen, auf **sommer**sonnensattes Gemüse, im **Herbst** unsere Lieblingsäpfel vom Baum zu pflücken, auf köstliche **Winter**gemüsegerichte oder unsere eingemachten Schätze aus dem vergangenen Jahr.

Exotische Früchte werden in modernen Gewächshäusern angebaut.

Essbare Wildpflanzen wie zum Beispiel Brennnesseln, Löwenzahn, Hagebutten, Giersch, Melde oder Knospen und Frühlingsbaumblätter haben wieder einen festen Platz in unserer Ernährung und ersetzen „Superfoods" aus fernen Ländern.

Alle kultivierten Pflanzen werden so kombiniert, dass ein **symbiontisches Milieu** entsteht – die Pflanzen also einander **stärken** und vor **Schädlingsbefall schützen**.

Früchte müssen keine Normen in Bezug auf Größe und Abmessung mehr erfüllen – jede **natürliche Form** der Pflanzenfrüchte ist **willkommen**.

Zur Erweiterung der **Vielfalt** unserer Nahrungs- und Heilpflanzen gibt es allerorts Tauschbörsen und **Saatgutinitiativen**, die besonders die alten regionalen Sorten wieder vermehren.





1F.) JEDEM LEBEWESEN WIRD MIT RESPEKT UND ACHTSAMKEIT BEGEGNET.




Wir sind uns bewusst,
dass jede Tier- und Pflanzenart
eine individuelle und wichtige Rolle
im Ökosystem der Erde inne hat
und wertschätzen jedes Lebewesen.

Jede Form von **Sklaverei, Gewalt** oder **Ausbeutung** von Menschen oder Tieren gilt als **Verbrechen** gegen das Leben.

Jede Form von **Tierquälerei, Käfig- oder Massentierhaltung,** sowie **Laborversuche** mit Tieren und überregionale **Tiertransporte** für Konsumzwecke gehören der **Vergangenheit** an.

Tierkommunikation ermöglicht es den Menschen herauszufinden, was die Tiere, zu ihrem Wohlergehen brauchen.

Jedem Tier, das nicht in Freiheit leben darf, weil es zur Erzeugung von Milch, anderen tierischen Produkten oder zum Humusaufbau beiträgt, wird eine art- und **wesensgerechte Lebensweise** in der Natur mit seinen Artgenossen und mit ausreichend Bewegungsraum ermöglicht.
Außerdem werden Objekte zum **Spiel** zur Verfügung gestellt.

Jede **Tiermutter** darf in Ruhe und auf natürlichem Wege ihren **Nachwuchs empfangen** und später auch **gebären**.
Jedes **Jungtier** darf so lange die gesunde **Milch seiner Mutter** trinken und bei ihr bleiben, wie es seine Mutter braucht.

Die Tiere leben bei Menschen, die eine liebevolle und harmonische Beziehung zu ihnen haben. Ihnen wird ausschließlich **natürliches**, **artgerechtes** und **vielfältiges Futter** angeboten.

Kühe dürfen ihre **Hörner** behalten, denn diese sind essenziell wichtig für die Regulation ihrer Körpertemperatur, ihre sensorische Wahrnehmung und Orientierung, ihre Verdauung, ihre Körperpflege, Kommunikationsfähigkeit und ihren Status in der Herde.
Ebenso dürfen alle Tiere ihre ungestutzten **Ohren** und **Schwänze** behalten.

Die **Haltungsbedingungen** sind so angepasst, dass **keine Impfungen** mehr und nur **minimale Medikationen notwendig** sind.

Tiere in **Zoos** und **Tierparks** haben die freie Wahl, ob sie in Zoos bleiben oder in speziellen Schutzgebieten leben möchten.
Auf den Flächen der Zoos sind Parks mit vielfältigen Pflanzen und fruchttragenden Bäumen angelegt. Straßen, die vom Land zu diesen Parks führen, wurden von Beton befreit und laden nun Wildtiere ein, sich in diese Parks zu begeben, dort zu fressen und freiwillig mit den Menschen Kontakt aufzunehmen.

Da sich **Wälder** wieder erholen, Ökosysteme wieder in ihre natürliche Balance kommen und die tierische Artenvielfalt wächst, gibt es kaum Überpopulationen von Tieren und kaum Grund zur „Regulation" durch den Menschen.

In der Übergangsphase wird der **Abschuss von Tieren** zum Schutz des Waldbestandes und das Auslesen kranker Tiere nur noch von Menschen mit einer tierwohlorientierten Ausbildung durchgeführt, die ein tiefes Wissen über die Regulationsmechanismen eines Ökosystems haben.

Mit Menschen lebende **Tierherden** werden von großen und mutigen Hütehunden - wie dem Maremmano Abruzzese - und Hirten begleitet, um sie vor dem Wolf und anderen regionalen Jägern zu schützen.

Wir plädieren für eine Umstellung auf eine auf **Pflanzen basierende Lebensweise** und erkennen dabei an, dass Pflanzen empfindsame Lebewesen sind. Sie werden geehrt und respektvoll geerntet und zubereitet.

Uns Menschen ist wieder bewusst geworden, dass wir auch auf Seelenebene mit den **Pflanzen verbunden** sind und mit ihnen **kommunizieren** können.
Die "Pflanzendevas" – die Elementarwesen der Pflanzen – helfen uns dabei, unsere Gärten und Felder in energetisch kraftvolle Orte zu verwandeln, in denen vitale Nahrung wächst.

Als Hüter und Heger der Landschaft informieren wir unsere **Bäume** ein bis zwei Tage bevor sie gefällt oder gestutzt werden. Wir informieren die **Pflanzen der Wiesen**, bevor sie gemäht werden, damit sie ihre Energie in dieser Zeit in den Wurzelbereich ziehen können. Wir kontrollieren die Wiesen und Felder vor dem Mähen, um Nester von Bodenbrütern und Kinderstuben von Rehen zu kennzeichnen.

Wenn ein Neubau geplant wird, sprechen wir mit dem Ort, damit sich die Elementarwesen **des Ortes** rechtzeitig einen neuen Platz suchen können.

1G.) WIR HEILEN IN GANZHEITLICHEN „HEILRÄUMEN“



Gesundheit ist unser natürlicher Zustand.

Krankheit ist ein Hinweis darauf,
dass wir aus der natürlichen Harmonie
von Körper, Seele, Geist,
und unserer Mitwelt geraten sind.

Die Wiederherstellung dieser Harmonie
stellt auch die Gesundheit wieder her.

Die neue **Medizin dient** dem **Leben** – sie ist **präventiv**, **ursachenorientiert** und **ganzheitlich.**

Ehemalige "Krankenhäuser" wurden in **"Ganzheitliche Heilräume"** umgestaltet.
Der Fokus dieser Heilräume liegt auf der **„Salutogenese“**, also auf der Entwicklung und Erhaltung von Gesundheit.

Das neue **Heilungskonzept** und der **Bau** oder **Umbau** der entsprechenden Räume wurde mit dem **Wissen und Erfahrungsschatz** von Medizinern, Heilpraktikern, Energetikern, Ernährungswissenschaftlern, Physiologen, Biologen, Baubiologen, Psychologen, spirituellen Lehrern, Geomanten, Feng-Shui-Spezialisten und anderen Experten ausgearbeitet und umgesetzt.

Schon in der Übergangsphase wurden die bestehenden Krankenhäuser so adaptiert, dass sie nieder- und hochfrequente Strahlen – **Elektrosmog** – **abhalten.**

Natürliche Baustoffe, Pflanzen, Therapie-Tiere, Naturdüfte, natürliche Licht- und **Klangfrequenzen, freundliche Farben, Naturbilder** und liebevoll gestaltete **Innenhöfe** und **Begegnungsräume** helfen dabei, die S**elbstheilungskräfte** zu aktivieren.

Schon beim Betreten dieser Heiterkeit und Wohlgefühl auslösenden Heilräume entspannt sich unser gestresstes Nervensystem.

Die neuen Heilräume werden von **heilenden, artenreichen Wäldern** mit speziellen Waldtherapiepfaden nach dem Vorbild des japanischen Shinrin-Yoku mit **Achtsamkeitswegen, Bächen und Wasserflächen** umgeben.

Spezielle, den Heilräumen angeschlossene **Landwirtschaftsbetriebe** bieten intensive **Therapiemöglichkeiten** an.
Hier wird man auch bei jeglicher Form von Drogenentzug oder bei Digitalen-Detox-Therapien begleitet.
Gleichzeitig werden dort gesunde **biologische** und natürlich resiliente **Pflanzen** für die Heilräume angebaut. Diese Lebens-mittel und Kräuter von gesunden Böden fördern die Heilung und die Bildung eines **Mikrobioms**, das Psyche und Immunsystem optimal unterstützt.



<u>Im Konzept der Heilung werden folgende Prinzipien anerkannt:</u>

1. Der Mensch ist ein spirituelles, geistig hochentwickeltes Wesen, das nicht an seiner Hautoberfläche endet und ein riesiges Potenzial in sich birgt. Er ist ein **mehrdimensionales Wesen** mit mehreren „Körper-Ebenen (physischer Körper, mentaler Körper, emotionaler Körper, Energie-Körper, kausaler Körper und andere), die alle miteinander verbunden sind

und interagieren.
2. Der Mensch ist ein auf allen Ebenen verbundener **Teil des Ökosystems Erde**, eines lebendigen Organismus, sowie ein **integraler Teil** des **gesamten Universums**.
3. Die 5 biologischen Naturgesetze.
4. Alle Lebewesen verfügen über **ausgezeichnete Selbstheilungskräfte** und ein auf Heilung ausgerichtetes Immunsystem. Dieses gilt es primär und auf allen Ebenen zu unterstützen, um Krankheiten vorzubeugen und zu heilen.
5. **Jede Krankheit hat eine Botschaft.** Alles, was uns in unserem Leben begegnet, ist ein Spiegel unserer verinnerlichten Programme und wird als Möglichkeit zu Heilung und Wachstum angesehen - sowohl individuell, als auch kollektiv. Von nun an fokussiert sich die Medizin nicht mehr auf Symptome, sondern auf die Ursachenerkennung und die Vorbeugung von Krankheiten.



Der Arzt der Zukunft wird keine Medizin mehr verabreichen,
sondern seine Patienten dazu anregen,
sich für den menschlichen Körper, für Ernährung und für die Ursache
und Prävention von Krankheiten zu interessieren.
Thomas A. Edison

Das **Heilerteam** jedes Patienten sorgt dafür, dass sich die Heilungssuchenden ganzheitlich gesehen fühlen und ihre **individuellen Bedürfnisse** wahrgenommen werden.

Präventivmaßnahmen haben Priorität. Dazu zählen regelmäßige, begleitete **Fastenkuren**, die regelmäßige **Reinigung** des Körpers und der Energiesysteme, das Wissen um **ganzheitliche Gesundheit** und Methoden, die uns unterstützen, uns **selbst** zu **erkennen**, uns neu zu **orientieren, Stress** zu **minimieren** und hinderliche **Grenzen** zu **überwinden**.

Jeder Mensch wird dabei unterstützt, die für ihn optimale **Ernährung** und Form der aktiven **Bewegung** zu finden. Bei allen Aktivitäten steht die **Stärkung** der **Selbstheilungskräfte** im Vordergrund.

Sowohl in der **Prävention**, als auch im Heilungsprozess spielt der individuelle **künstlerische Ausdruck** eine große Rolle. Singen, Musizieren, Malen, die Bildhauerei, Tanzen, Eurythmie oder Rollenspiele lassen uns körperliche und mentale Grenzen überwinden und **unterstützen** die **Harmonisierung** von **Körper, Gefühlen, Geist** und **Seele**.

Bei **der Ursachensuche** von **chronischen Krankheiten** wird systemisch geforscht: dabei werden Körper, Seele, Geist und die Geschichte des Menschen, das Familiensystem sowie seine Umwelt mit einbezogen.

Wir wenden vor allem sanfte, **kausale Therapien** an, die die Ursachen einer Krankheit heilen und gleichzeitig die Selbstheilungskräfte aktivieren:
Diese Heilmethoden umfassen unter anderem Naturheilkunde, Homöopathie, Osteopathie, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), Traditionelle Europäische Medizin, Ayurveda, Anthroposophische Medizin oder Frequenzmedizin.

Bei Verletzungen und notwendigen Operationen schätzen wir die hervorragenden Techniken der modernen Chirurgie.

Natürliche und regional gewachsene und produzierte Heilmittel werden bevorzugt. Denn diese weisen im Vergleich zu den Produkten der Pharmaindustrie kaum Nebenwirkungen auf. Sie können vom menschlichen Organismus besser assimiliert werden und fördern dabei auch noch die lokalen Produzenten.

Um das natürliche Mikrobiom der Menschen nicht durch chemische Desinfektionsmittel zu schwächen, werden bevorzugt lebensförderliche Mikroorganismen (EM), Ozon oder Wasserstoffperoxid zur **Desinfektion** und natürliche Mittel, wie Essig, Zitrusfrüchte oder Natron, zur **Reinigung** verwendet.

Während man im alten System an der Krankheit der Menschen verdient hat, so ist nun der **höchste „Lohn"** der Menschen, die in Heilberufen arbeiten, die **Gesundheit der Menschen,** die sie begleiten.

Am **Lebensende** dürfen wir unsere Körper in Würde verlassen. **Sterben** wird als **natürlicher Übergang** begleitet. **Schmerz- und Symptomlinderung** stehen im Vordergrund ohne das Leben künstlich zu verlängern.

Wir Menschen tragen wieder selbst die **Verantwortung** für unsere **Gesundheit** und wir haben volle **Entscheidungsfreiheit** über unseren Körper.

1H.) SEXUALITÄT UND PARTNERSCHAFT



Auf der neuen Erde wird **Partnerschaft** als **bewusster Übungsweg** geachtet.
Wir sind uns bewusst, dass unsere Partner oftmals jene Schatten in uns wach rufen, die in diesem Moment gesehen und geheilt werden wollen.

Wir lernen, in **liebevoller Kommunikation**, **Offenheit** und **gegenseitigem Verständnis** zu wachsen – getragen von **Mitgefühl, Vergebung** und der Bereitschaft, uns selbst und einander auch **auf tiefen Ebenen** zu **begegnen**.

Wir ehren die Sexualität als eine kraftvolle, **heilige und schöpferische Kraft**. Sie wird in Würde, Achtsamkeit und Respekt und bewusst als ein kreativer Ausdruck von verkörperter Liebe gelebt.

Praktiken wie das bewusste, achtsame Erleben des Körpers, die Bewahrung der Orgasmus-energien, die bewusste Lenkung der Lebensenergien oder die Liebe-volle, energetische Vereinigung zweier Menschenwesen sind Teil unseres kollektiven Lernens und Erinnerns.

Wir stärken das gesunde **Männliche** und das gesunde **Weibliche** in allen Menschen.
Das heisst, wir nähren die **Präsenz, Klarheit und Richtungskraft** ebenso wie die **Empfänglichkeit, Intuition und Hingabe** - in uns selbst und in unseren Beziehungen.

Da es **nicht mehr** nötig ist, Partnerschaften aus **finanziellen** oder **sozialen Gründen** zu schließen, werden diese aus **echter Verbundenheit** geschlossen.

1I.) DIE GEBURT VON MENSCHEN UND AUCH TIEREN, WIRD ALS EIN HEILIGES RITUAL GEACHTET



Werdende Eltern haben ein Bewusstsein dafür, dass jegliche vor der Schwangerschaft bestehende **Lebensthemen**, die nicht gelöst oder integriert wurden, mit dem Kind **erneut „zur Welt gebracht"** werden und spätestens dann die Eltern damit konfrontieren. Daher achten werdende Eltern darauf eventuelle Themen oder **Blockaden im Vorfeld** einer Schwangerschaft zu heilen.

Schon die **Empfängnis** eines Menschen wird bewusst als ein heiliger Akt gelebt.

Mit dem Wissen, dass sich die Gefühle und Gedanken der Eltern, besonders aber der Frauen, direkt auf das Baby übertragen, werden Frauen schon in der **Schwangerschaft** geschützt und durch ihre Herausforderungen begleitet.

Bei der **Untersuchung** von schwangeren Frauen wird der **gefährliche Ultraschall** nur im äußersten **Notfall** eingesetzt.

Frauen und Männer erhalten freien Zugang zu **Geburtsvorbereitungskursen**, die von erfahrenen und ganzheitlich denkenden und fühlenden Hebammen und Doulas (Geburtshelferinnen) entwickelt werden.
Beide Eltern werden auch auf ihre Rolle als Begleiter eines Menschenwesens in das Abenteuer Leben vorbereitet.

Frauen entscheiden selbst, wie und **wo** sie **gebären** möchten, ob in Geburtshäusern, zu Hause oder im Freien – im Wald, im Meer oder an besonderen Kraftplätzen – in jedem Fall geschützt, in Ruhe und gerne auch im Kreis ihrer Familie oder anderer Frauen.

Im **Geburtsprozess** werden alle natürlichen Vorgänge und die wichtigen hochsensiblen Bindungsprozesse respektiert und zugelassen. Invasive Eingriffe und jede Form von Störung des natürlichen Geburtsprozesses wird nach Möglichkeit vermieden. Jedes Menschenwesen wird auf liebevolle, **natürliche** und **achtsame** Weise in Würde in die Welt begleitet.

Die **Nabelschnur** bleibt so lange unberührt, bis sie auspulsiert ist – d.h. bis das wertvolle Blut vollständig in den Körper des Babys geflossen ist.
Bei sogenannten **„Lotus-Geburten"** bleibt die Nabelschnur solange zwischen der mütterlichen Plazenta und dem Baby erhalten, bis sie sich von selbst löst.

Um das **Liebesband**, die Bindung zwischen Müttern und Vätern und ihrem Nachwuchs zu stärken, wird dem jungen Wesen von Anfang an Sicherheit und Geborgenheit vermittelt. Der junge Mensch verbringt die ersten Lebensjahre in liebevollem, engem Kontakt mit seiner Familie.



Um das Baby mit den besten Nährstoffen der natürlichen Muttermilch zu versorgen und der Mutter zu ermöglichen, ihrem Baby die liebevollsten Informationen und Frequenzen weiterzugeben, werden Frauen optimal unterstützt, ihre Babys in geschützter Atmosphäre zu **stillen**.

Ungewollt Schwangere werden in allen Lebensbereichen unterstützt.
Frauen, die aus irgendeinem Grund ihre Babys nicht bei sich behalten können oder wollen, lernen – wenn sie das möchten – schon in der Schwangerschaft die Paare kennen, die ihr Baby nach der Geburt liebevoll aufnehmen werden.

In der Übergangsphase - in einer Welt, die noch mit gesundheitsschädlichem **Elektrosmog** gestört war - wurde darauf geachtet, dass besonders Schwangere, Babys und junge Menschen diesem so wenig wie möglich ausgesetzt werden, um ihnen eine gesunde und natürliche Entwicklung und Entfaltung zu ermöglichen.

Eltern unterstützen ihre Töchter und Söhne dabei, mit Hilfe spezieller **Inititiationsrituale** in die nächsten Lebensstufen zu wachsen.

„Mit Ehrfurcht erwarten,
mit Liebe erziehen und in Freiheit entlassen"
Rudolf Steiner

1J.) DER TOD – NEUGEBURT IN DIE NÄCHSTE DIMENSION



Wenn wir die Angst vor dem Tod verlieren
– uns selbst als unendliches und ewiges Wesen erkennen, –
dann verlieren wir die Angst vor dem Leben.
Und dann sind wir nicht mehr so leicht manipulierbar.

Gemeinsam mit **Sterbebegleitern** aller Religionen entstehen **Kurse**, die es Menschen ermöglichen, einen **angstfreien** und **würdevollen** Zugang zum **Thema „Tod"** zu entwickeln.

Ebenso werden Menschen unterstützt, sich mit allen Lebensbegleitern zu **versöhnen** und **Dankbarkeit** für ihren **Lebensweg** zu entwickeln.

Die auf der Erde zurückbleibenden Menschen lernen, ihre **Gefühle** von **Schmerz** und **Trauer** frei **zuzulassen** und zu **verarbeiten**.

Auch dürfen Angehörige den **Körper ihres geliebten Menschen** ein paar Tage zu Hause oder in einem kühlen **sakralen Raum** aufgebahrt lassen, damit sich die **Seele** langsam und **sanft lösen** kann und die Angehörigen genügend Zeit haben, um einen gebührenden **Abschied** von ihren Liebsten nehmen zu können.

Indem wir unsere Körper in gesunder, lebendiger Erde oder „Reerdigungs"-Anlagen **kompostieren**, übergeben wir unsere Körper wieder dankbar dem **Kreislauf des Lebens**.

Unter Berücksichtigung der Werte verschiedener Kulturen und Religionen sind gegebenenfalls **Verbrennungen** von Körpern, die viele Toxine oder Ähnliches enthalten, aus grundwasserhygienischen Gründen vorzuziehen.

Die Angehörigen dürfen frei entscheiden, wo sie die **Asche ausstreuen** möchten.

Jede **Kultur** kann die Körper ihrer Lieben unter Rücksichtnahme auf das Wohl allen Lebens **auf ihre Weise bestatten**.

Auch „Waldbestattungen“ und „Baumbestattungen“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Langsam wandeln sich die Friedhöfe in **Friedwälder**.

🌳🌳🌳

Jeder Mensch hinterlässt in seinem Leben mindestens drei Bäume.
Einer wird bei seiner Geburt gepflanzt.
Einen pflanzt er selbst.
Und einer wird bei seinem Tod gepflanzt.
Der Erste wurzelt in der Plazenta,
der zweite in seiner Dankbarkeit für die Erde,
und der dritte wurzelt in seinem Körper.

🌳🌳🌳



1K.) DER TECHNISCHE FORTSCHRITT DIENT DEM LEBEN, UND NICHT UMGEKEHRT



Wir sind uns bewusst, dass alle Lebewesen der Erde
untrennbar mit den natürlichen terrestrischen und kosmischen
elektromagnetischen Feldern verbunden sind.
Und dass wir nur dann wahrhaftig gesund leben können,
wenn wir uns mit den Zyklen und Frequenzen der Erde
und des Kosmos ungestört in Resonanz befinden.

Alle Formen von künstlich angewandter Technologie, die lebende Organismen negativ beeinflussen können, wurden abgeschaltet und rückgebaut!

Dazu zählen insbesondere kabelfreie Telekommunikationstechniken ohne Unbedenklichkeitsprüfung (zum Beispiel 5G). Ebenso schädliche Anwendungsformen von künstlicher Intelligenz (KI), Mikrochips (RFID, Digitaler ID), IoT (Internet of Things), Smartmeter oder Videoüberwachungssystemen.

Wir sind dankbar, dass wir nun (auch) wieder frei und ohne Bewusstseinskontrollierende Technologien und künstliche Wetterveränderung leben.

Sobald uns klar wurde, wie schädlich sich die ursprünglichen Handyfrequenzen auf Menschen, Tiere und Pflanzen ausgewirkt haben, wurden in der Umbauphase sofort und allerorts strahlungsfreie Gebiete eingerichtet, in denen sich kranke und strahlungssensible Menschen niederlassen und erholen konnten.

Wir nutzen nun nur mehr Telekommunikations-Frequenzen, die nicht nur für alle Lebewesen unschädlich, sondern sogar lebensförderlich sind.
Technologien, die dem höchsten Wohl allen Lebens dienen, werden weiter entwickelt und achtsam angewandt.

1L.) LICHT- UND TONFREQUENZEN DIENEN DEM IMMUNSYSTEM



Unsere Leuchtmittel sind an das natürliche Lichtspektrum angeglichen und somit unschädlich für alle Lebewesen.

Um **Lichtverschmutzung** zu **vermeiden**, werden nachts externe, unnatürliche Lichtquellen reduziert und Straßenbeleuchtungen himmel- und seitenwärts abgeschirmt.

Strände, an denen **Tiere** ihre **Eier** ablegen bleiben dunkel, damit frisch geschlüpfte Tierbabies dem Licht des Mondes folgen können.

In der Musik wird der **Kammerton A** wieder auf 432 Hertz gestimmt.

Wir kennen die **natürlichen Frequenzen** unseres Körpers und haben **heilende Klänge** und Musikstücke entwickelt, die diese Frequenzen harmonisieren und somit unsere Kraft und Selbstheilung anregen.

Speichermedien geben Musik oder andere Klänge so natürlich, wie technisch möglich, wieder.

Um die Navigationsfähigkeit der **Wasserbewohner** nicht zu stören werden technisch erzeugte Schallwellen in allen Gewässern nur mehr in Notfällen eingesetzt.

1M.) 13-MONDE-KALENDER



Wir sind zu einem **13-Monde-Kalender** zurückgekehrt, der mit den **natürlichen Rhythmen und Zyklen der Erde im Einklang** ist.
So haben wir 13 mal 28 Tage plus einen „Dankbarkeitstag für die Schöpfung" der weltweit gefeiert wird.

Wir ehren die **Zeitqualitäten**, feiern bedeutungsvolle Rituale und die Jahreskreisfeste unserer Ahnen in tiefer Verbindung mit der Erde und der Natur.

1N.) DIE „GESUNDHEIT“ DES WELTRAUMS



Die Gesundheit des Weltraumes
ist essenziell für unser Leben.

Satelliten, Weltraumwaffen oder andere technische **Geräte**, die die natürlichen lebenswichtigen kosmischen Frequenzen **stören**, wurden **abgebaut**.

Der **Weltraummüll** wurde zur Erde zurückbefördert und hier rückstandslos **wiederverwertet**.

Wir anerkennen auch im Weltraum die Intelligenz der Schöpfung.
Der Himmel als integraler Bestandteil
allen Lebens wird geschützt und rein gehalten.

KAPITEL 2
POTENZIALENTFALTUNG



2.A. MENSCHEN WERDEN DARIN UNTERSTÜTZT, IHR VOLLES POTENZIAL ZU ENTFALTEN

„Junge Menschen von heute
erschaffen die Welt von morgen."



„Als geistbegabtes Wesen hat jedes Kind von Geburt an seinen eigenen inneren Lernplan.
Lebensfreude, Gesundheit, Selbstbewusstsein, Wissbegier,
Konzentrations- und Kooperationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein,
Ausdauer und aktives Engagement für die Gemeinschaft
kann man an jungen Menschen beobachten,
die sich nach ihrem inneren Lernplan entfalten durften.
Ihr Sozialverhalten wird durch Vorbilder geprägt:
Je respektvoller und achtsamer
ein Kind behandelt wird, desto achtsamer und respektvoller
wird auch sein eigener Umgang mit sich selbst,
der Natur und den Mitmenschen sein".
Alexandra Terzic-Auer

„Richtig nachhaltig lernt man nur,
wenn man mit Leidenschaft, mit Begeisterung
und einer tiefen Freude ans Werk geht."
Gerald Hüther

„Die Folgen von Begeisterung
sind Fähigkeiten und Kompetenzen.
Und Fähigkeiten und Kompetenzen führen zum Erfolg."
Chris Fader

Menschen begegnen einander unabhängig von ihrem Alter auf **Augenhöhe.**
Die jungen Menschen werden unterstützt, sich an das uns allen innewohnende außergewöhnliche menschliche **Potenzial** und an ihren **göttlichen Ursprung** zu erinnern.

Sie wachsen in einer liebevollen, sicheren Umgebung auf, die eine gesunde Selbstwahrnehmung und ein gesundes Selbstwertgefühl gewährleistet. Sie werden ermutigt, ihren individuellen Biorhythmus zu finden, ihrer **Neugier** und **Wissbegier** zu folgen, das Gelernte in Frage zu stellen, sich eigene Gedanken zu machen und **Antworten in sich selbst** zu finden.

Die **Lehrenden** sind als Begleiter der frei sich bildenden Menschen von ihrer Berufung und dem Wunsch erfüllt, jeden Menschen optimal in sein höchstes Potenzial zu begleiten.
Die gemeinsame **Freude** und **Liebe** zueinander wirkt wie eine „Düngergießkanne für das Gehirn" und so werden die neuen Entdeckungen leicht gespeichert und erinnert.

Der **erste Ort** für die Lebens- und Herzensbildung ist die Kern- oder Herzensfamilie.

Der **zweite Ort** ist die Gemeinschaft/das Dorf/das Viertel, in dem **„Entfaltungsräume"** zur Verfügung stehen, die gemeinsam gestaltet werden. Es steht allen Menschen frei, an welchen Orten sie frei sich bilden wollen.

Jugendliche bekommen selbstorganisierte **Experimentier-Orte** zur Verfügung gestellt, an denen sie ihre Ideen und Träume praktisch umsetzen können.

An all diesen Orten können Menschen – unabhängig von ihrem Alter – mit all ihren **Sinnen** die ihnen innewohnende **Entdeckerfreude** spielerisch ausleben. Dies geschieht individuell, unter Berücksichtigung ihrer körperlichen, seelischen, intellektuellen und geistigen **Bedürfnisse**, und vor allem in direkter **Verbindung** zur **Natur**.

Diese Räume sind kreative Abenteuerspielplätze. Hier werden die praktischen, künstlerischen, philosophischen oder spirituellen Fragestellungen – das Erkunden der Welt – nicht ausschließlich über den Kopf, sondern im **Zusammenwirken** von **Körper, Herz** und **Geist** gelöst.





Hier werden von klein auf die mit den **Naturgesetzen** übereinstimmenden Inhalte nicht nur gelehrt, sondern durch direkten Kontakt mit Böden, Wäldern, Bauernhöfen, Gärten, Gewässern, Pflanzen und Tieren am eigenen Leib erfahren.
Oder die essbaren wildwachsenden **Kräuter** am Wegesrand zu erkennen und ihre heilkräftige Wirkung am eigenen Leib zu spüren. **Speziesübergreifende Kommunikation** ist ein integraler Bestandteil der Entdeckungsreise.

Die jungen Menschen sind eingeladen, durch vielfältige **Bewegung** und **Atemübungen**, ihre Körper zu stärken und innere und äußere Balance zu entfalten. **Achtsamkeitsspiele** erwecken ihre Freude für ihre Lebendigkeit.
Teamsportarten öffnen ihre Sinne für einander, trainieren ihre **Fähigkeiten in nonverbaler Kommunikation** und lassen sie auch hier **Teamgeist** entwickeln.

Von Anfang an üben sich die jungen Menschen in **achtsamer Kommunikation**, dem **Umgang mit Konflikten** und kollektiven **Entscheidungsfindungsprozessen.**
Sie lernen mit ihren **Gefühle** zu navigieren und ihre **Emotionen** zu meistern.

Jede Form von kreativem und **künstlerischem Ausdruck** wird willkommen geheißen, gelehrt und gefördert. Es gibt **Theateraufführungen**, in denen junge Menschen gleichzeitig auch bühnenarchitektonische Fragestellungen lösen können oder lernen, Kostüme zu fertigen.
Durch täglichen **Gesang** – eine so wichtige Ausdrucksform der Seele – wird die Herzintelligenz gefördert, Ängste gelöst und die Schwingungsfrequenz der Körperwesen angehoben.
Junge Menschen werden unterstützt, selbst kleine **Orchester** und **Chöre** zu bilden. Einige **entdecken** ihre **Talente** als Tänzer, Theatermaler oder Maskenbildner, andere erproben ihre Fähigkeiten als Techniker oder Organisatoren.

„Hauptfächer", wie sie für die einstigen Schulen kennzeichnend waren – etwa **Lesen, Rechnen, Schreiben, Naturwissenschaften** und **Fremdsprachen** – integrieren sich natürlich in die **spannenden Erfahrungen** des frei sich Bildens.

Lesen und **schreiben** wird zum Beispiel gerne entdeckt, um Sprachen, Kochrezepte oder Texte zu diversen interessanten Projekten zu verstehen oder zu verfassen. Rechnen will praktiziert werden, um in der Natur oder in Räumen Objekte zu bauen.
Heilige Geometrie wird als Grundbaustein der Materie und auch der Biologie erfahren - **Physik** beim Entwurf oder Bau einer neuartigen Maschine.





So kann auch jeder **Handwerksbetrieb** zu einem erweiterten Klassenzimmer werden. Beim Tischlern wird etwas über **Längenmaße** oder **Winkel** erfahren, beim Planen von Glashäusern oder Gemüsebeeten etwas über Artenvielfalt, Jahresszyklen, die Sonne, Photosynthese oder Humusaufbau.
Beim Zubereiten des Mittagessens für große oder kleine Gruppen ist es wichtig, **Bruchrechnungen** oder **Multiplikationen** zu verstehen.

Eine Vielzahl an Tätigkeiten praktisch zu erleben hilft Menschen dabei, ihre **Berufung** zu finden.

Selbstverständlich werden Menschen dazu ermuntert, ihr **neues Wissen** anderen Menschen **weiterzugeben**.

Bis zum 14. Lebensjahr ist der Zugang zu **Computerhilfsmitteln** zu **vermeiden**, während **Kreativität, Imagination, Inspiration** und **Intuition** angeregt und gefördert werden.

Thematisiert werden vor allem die individuellen **Stärken** der Menschen.
Sich zu **irren** ist ein natürlicher und **wichtiger Prozess** des Entdeckens und Verstehens.

In der **ersten Bildungsphase** wird der junge Mensch in behüteter Umgebung liebevoll begleitet und darf spielerisch entdecken wer es ist und wofür es sich interessiert.
Das natürliche und praktische Leben ist der große Lehrmeister.

Danach stehen **fachliche** und **universitäre Kurse** zur Verfügung.

An die Stelle von Prüfungen und Noten treten **festliche Anlässe**, bei denen die jungen Menschen individuell oder in der Gruppe präsentieren können, was sie getan, geschaffen, entdeckt oder praktiziert haben.

Besonders wichtig ist die **Herzensbildung** und die Bildung eines Neuen Bewusstseins des Verbunden-Seins allen Lebens und des Verständnisses für das Sein.

„Wir lernen ein Leben lang
und es sollte nie aufhören Spaß zu machen."
Ricardo Leppe

2B.) FREIE AKADEMIEN - KURSE FÜR EIN NEUES BEWUSSTSEIN



In Zusammenarbeit mit Gehirnforschern, Friedensforschern, Therapeuten, Glücksforschern, spirituellen Lehrern und Coaches verschiedener Richtungen werden **Kurse** entwickelt, die ein **neues Bewusstsein für das Mensch-Sein** und für **die Menschheits-Entwicklung** im **Einklang mit der Natur** und den **Naturgesetzen** unterstützen.

Dieses neue Bewusstsein wird allen Menschen in „Freien Akademien" nähergebracht. Insbesondere jenen Menschen, die andere begleiten oder lehren – um diese optimal auf ihre so wichtige Aufgabe vorzubereiten.

<u>Die Kurse für das MENSCH-SEIN beinhalten z.B. folgende Bereiche:</u>

* Herzensbildung, Intuition und Freude
* Strukturen und Ebenen des Bewusstseins
* die individuelle Berufung finden
* Friedliche und achtsame Kommunikation
* Gefühlsarbeit
* Achtsamkeit und Meditation
* Schattenarbeit und Trauma-Release
* Atmen als Heilungsarbeit
* Gesundheit und Ernährung im Einklang mit der Natur
* Pflanzen- und Kräuterheilkunde
* Nachhaltiges Leben und Selbst-Verantwortung
* Heilung- und Selbstheilungstechniken
* Detox und Parasitenentfernung
* Frequenzen und Energiemedizin
* Die Prinzipien der Lebensenergie und ihre praktische Anwendung

* Träumen und alternative Bewusstseinszustände
* Heilige Geometrie und ihre praktische Anwendung
* Einblicke in verschiedene Weltanschauungen, Betrachtungen der Realität
* die Naturgesetze und die kosmischen Gesetze und Zyklen
* Ritualkunde und Praxis, Jahreskreisläufe und Naturfeste
* Kommunikation mit Tieren, anderen Bewusstseinsformen und feinstofflichen Wesen
* Schärfen der Sinne und Erweitern der inneren Sinne (Hellsehen, Hellfühlen usw.)
* Besitzreduktion, Los-Lassen und wahre Erfüllung
* Die Rückkehr des heilig Weiblichen und Männlichen in unsere Gesellschaft
* Sexualität und ihre heilige Dimension
* Bewusstes und verantwortungsvolles Eltern-Sein



<u>Die Kurse für die MENSCHHEITS-ENTWICKLUNG beinhalten z.B. folgende Bereiche:</u>

* Entwicklung nachhaltiger Landwirtschaftssysteme durch Verantwortungsgemeinschaften* WIR-Kultur
– neue Formen des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit
* Die Aufgabe der Gemeinschaft, der Nation und der Menschheit finden
* Die Entwicklung neuer Gesellschaftsstrukturen
* „Freie“ Kultur-, Bildungs- , Informations-, Forschungs- und Religionsentwicklung
* Gleichberechtigte Rechts- und Fairwaltungsstrukturen
* Geschwisterliches Wirtschaftsleben zur fairen Befriedigung der individuellen Bedürfnisse
* Entwicklung nachhaltiger Geldsysteme
* Heilung des Menschen im Einklang mit der Natur
* Renaturierung der Erde
* Ökosysteme und ihre Lebewesen verstehen und erfühle n
* Baubiologie und Geomantie
* "Do-it-yourself" - Selbstermächtigung & Selbstverantwortung
* Entwicklung von beispielhaften Arbeits- und Lebensorten (Kulturoasen)

Diese Kurse, die in jedem Punkt auf das „Wohl und die Entwicklung allen Lebens“ ausgerichtet sind, werden sodann allen Menschen zugänglich gemacht.

2C.) DIE NEUEN UNIVERSITÄTEN



Jedes Phänomen steht mit allen Ebenen
des Seins in Wechselwirkung.
Deshalb schätzen wir integrale Sichtweisen
und fördern das Zusammenwirken aller Wissenschaften.

So hat nun zum Beispiel das universitäre **Bildungssystem für Heilberufe** seinen dringenden Paradigmenwechsel erfahren:
Integriert werden nun die neuen Erkenntnisse der Quantenphysik, der Epigenetik, der Psychoneuroimmunologie und der Bewusstseinsforschung, sowie der Neuen Medizin und bewährte, zuvor als „alternative Heilmethoden" bezeichnete Techniken.

In den **Landwirtschaftsausbildungen** werden nur noch nachhaltige Praktiken vermittelt, die im Einklang mit allem Leben stehen. Besonderes Augenmerk liegt auf den faszinierenden Qualitäten des Waldes, auf der Humuserde, dem Bodenleben, Pflanzen und Wasser und deren lebenswichtigem Zusammenspiel.

Der bisherige reduktionistische Bildungsansatz ist durch eine **ganzheitliche Perspektive** auf die Prinzipien des Lebens ersetzt.
Anstatt des Gesetzes des Stärkeren wird das **Prinzip der Kooperation** als Basis des Lebens gelehrt.

Alle Studierenden durchlaufen von Anfang an ein **Potentialentfaltungsprogramm**.
Künstlerischen Kurse in Malerei, Musik, Eurythmie, Tanz und Gesang und die damit

verbundenen Erfahrungen lassen die jungen Menschen sich selbst entdecken und innere Grenzen überwinden. Hier entfalten und stärken sie ihre individuellen menschlichen Potenziale.
In diesem Potentialentfaltungsprogramm wird den Studierenden aller Studienrichtungen auch ein grundlegendes Verständnis zu den Themen **Intelligenz der Natur, Bodenaufbau und Bodenleben, Agri-kultur, Kreislaufwirtschaft, Ernährung, Heilung, Kommunikation** und **Unternehmertum** vermittelt.

Von Anfang an sind die Studierenden in engem Kontakt mit dem praktischen Umfeld, für das sie studieren. Mit ihren **Praktika** unterstützen sie die Gemeinschaften. So können zum Beispiel die Studenten der Physiotherapie Bauern oder Handwerker dabei unterstützen, ihren Bewegungsapparat zu heilen oder zu stärken, während die Studenten der Landwirtschaft den Bauern auf den Feldern zur Hand gehen und dabei gleichzeitig von ihren praktischen Erfahrungen lernen.

Es lehren nur Menschen, die sich freudig dazu berufen fühlen. Alle Lehrenden lernen in Kursen **innovative Formen des Lehrens**, die ihre Studenten bestmöglich unterstützen und werden auch selbst in ihrer persönlichen Entwicklung begleitet.

Wissenschaft, Forschung und Universitäten sind finanziell und inhaltlich unabhängig von politischen oder wirtschaftlichen Interessen. Die verschiedenen Bereiche kooperieren, um neue Ideen für unser aller Zukunft zu entwickeln.

Die neuen Universitäten sind also **„Zukunftswerkstätten",** in denen Lehrende und Studierende angetrieben durch natürliche Neugier, beflügelt von kollektiver Intelligenz auf Augenhöhe miteinander forschen.

Das Wissen wird so geteilt, dass es die freie **Öffnung** zu **neuen Wissensgebieten** ermöglicht. Beispielsweise wird das Infrage stellen bestehender wissenschaftlicher Prinzipien nicht nur akzeptiert, sondern konstruktiv unterstützt.

„Wenn Du etwas lehrst,
so lehre auch, an dem zu zweifeln,
was Du lehrst."

Auf diese Weise können wir gemeinsam **neue Horizonte** des menschlichen Wissens erreichen.

2D.) HANDWERKSAUSBILDUNGEN



Schon sehr früh kommen die jungen Menschen mit **unterschiedlichen Handwerksberufen** in Berührung, um diese **kennen** zu **lernen** und zu erspüren, ob sie später ein solches Handwerk erlernen wollen.

Gemeinsam mit den Studenten der Universitäten durchlaufen auch die jungen Handwerker ein **Potenzialentfaltungsprogramm.**

In unseren Kulturen wird das Handwerk sehr hochgeschätzt. Oftmals **kooperieren** die **Universitäten** mit den **Handwerksausbildungsbetrieben**, um neue Erfindungen gleich praktisch auszuprobieren.

2.E) UNSER KULTURELLER AUSDRUCK



Kultur, Kreativität, Imagination, Inspiration und **Intuition** sind elementare Kräfte der individuellen und kollektiven Entfaltung und bekommen mindestens den gleichen Stellenwert wie die intellektuelle Entwicklung.

Wir leben **Kunst** als wichtigen, heilsamen und gleichzeitig auch höchst inspirierenden und einflussreichen Ausdruck der Seele.
Und so wird die Kunst, wie zum Beispiel Malerei, Bildhauerei, Theater, Musik, Gesang, Tanz, Literatur und Architektur allerorts gefördert.

Auch **Filme** werden in dem Bewusstsein produziert, dass sie einen direkten Einfluss auf das Unterbewusstsein haben.

Auf den regelmäßig stattfindenden **Märkten**, bei denen regional gehandelt wird und auch Begegnung und Vernetzung stattfindet, haben Kunstschaffende Raum, ihre Künste, wie zum Beispiel Musik, Tanz, Theater oder Akrobatik darzubieten. Genauso können dort selbst hergestellte Waren, Kunsthandwerk und Handwerksstücke unter die Leute gebracht werden.

Wir **achten** und **beleben** die vielfältigen **Mythen**, die kulturell unterschiedliche Weltsicht alter und jüngerer Kulturen und die **alten Brauchtümer**, die Musik, Tänze, Gesänge und Sprachen unserer Ahnen. Dies geschieht im Wissen, dass unsere tiefen Wurzeln uns im Hier und Jetzt Halt geben.

Wir schätzen die Wirkkraft der unterschiedlichen **Sprachen** dieser Erde und fördern deren individuellen, puren, ursprünglichen Ausdruck.

Für ein besseres Verständnis anderer Kulturen und Bräuche - und um die Fülle der Schönheit unserer Erde zu erfahren, werden **Austausch-Aufenthalte** für alle Menschen angeboten.

Die dort gewonnenen Erfahrungen und das neue Wissen werden in öffentlichen Vorträgen oder Ausstellungen mit anderen Menschen geteilt.

Dankbar tauschen wir uns mit **indigenen Völkern** aus, deren Verbindung zur Erde, zu „Mutter Natur" noch bewusst und lebendig ist.
Respektvoll und achtsam teilen wir unsere Erkenntnisse und Erfahrungen. Das daraus gewonnene Wissen wird zur Heilung von Menschen und Natur angewandt.

Gut verwurzelt in der Kultur unserer Ahnen,
lassen wir uns von der Weisheit
und dem vielfältigen, bunten Ausdruck
anderer Kulturen inspirieren.

2.F) WIR ALTERN GESUND UND IN GEMEINSCHAFT





Älter werden wird ab nun
nicht mehr mit Gebrechlichkeit und Senilität,
sondern mit **Reife** und **Weisheit** assoziiert.

Alternde Menschen bleiben soweit wie möglich in der Familie und in **Gemeinschaft** ihrer **geliebten Menschen** und werden dort – falls nötig – durch gut ausgebildete pflegende Menschen unterstützt.

Für **pflegende Angehörige** werden **Kurse** angeboten, die ihnen Fähigkeiten vermitteln, um ihre Verwandten sowohl auf körperlicher Ebene - zum Beispiel bei der Regeneration des Bewegungsapparates – als auch auf der geistig-spirituellen Ebene zu unterstützen.

In den örtlichen **„Lebens-Häusern"** (früher "Altersheime" genannt) wird in Gemeinschaft **gesundes Essen** gekocht und zusammen im **Garten gearbeitet**.

Waldkindergärten und **Entfaltungsorte**, aber auch **Bauernhöfe** oder **Tierparks**, sind – wenn immer möglich – diesen Lebenshäusern angeschlossen. Kinder lernen zum Beispiel mit den alten Menschen lesen und schreiben oder finden unter ihnen Ingenieure und Ingenieurinnen, künstlerisch oder handwerklich begabte Menschen, Bauern und Bäuerinnen, Feuerwehrleute oder Piloten und Pilotinnen – erfahrene Lebensabenteurer, die ihnen von ihren interessanten Berufen erzählen und praktische Übungen mit ihnen machen.

Junge und alte Menschen blühen im Umgang miteinander, mit Tieren und leichten landwirtschaftlichen Tätigkeiten auf.

Auch wird den älteren Menschen die Möglichkeit geboten, **nachzuholen**, was sie in ihren jüngeren Jahren versäumt hatten.

Das Ziel ist es, **gesund** und in **Erfüllung** unseres **Seelenauftrages** zu altern.

2.G) MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN SIND IN DIE GESELLSCHAFT INTEGRIERT



Der Blick auf die Behinderung hat sich verändert: Sie wird als **einzigartige „Andersartigkeit"** betrachtet, die alle Involvierten – von der Familie bis zu den Institutionen und der Gesellschaft – wertzuschätzen wissen.

Menschen, die nicht sehen können, **können uns lehren** intensiver zu spüren oder einen Raum zu er-hören. Viele Menschen mit Behinderungen lehren uns die Stille zu erfühlen. Ihre Gegenwart hilft uns, unsere eigene Präsenz wahrzunehmen. Oftmals triggern sie auch unsere Schatten und lehren uns, eben diese Schatten zu integrieren.

Therapeuten, Krankenpfleger, Ärzte und Begleiter werden darin ausgebildet, Menschen mit Handicap **positiv** und zukunftsorientiert **zu begleiten**.
Diese werden zudem unterstützt, ihre **Berufung** zu **finden** und ihre **Genialität** zu **entdecken**.

Menschen mit Beeinträchtigungen leben – sofern möglich – **selbstständig.**
Es werden **angepasste Wohnungen und Wohngemeinschaften,** die in gesunde Natur integriert sind**,** zur Verfügung gestellt, und es wird dafür gesorgt, dass sie am allgemeinen Leben teilhaben können.
Auch gibt es angepasste Fitnesszentren mit **Spezialprogrammen**, die diese Menschen dabei unterstützen, wieder **zu mehr Beweglichkeit** zu kommen.

Wo immer möglich, werden Adaptionen vorgenommen, damit sich auch alle Menschen mit Handicap so frei wie möglich bewegen können.

2.H) NEUE FORMEN DES REISENS



Die Reisenden wählen die **mitweltfreundlichsten Verkehrsmittel**.
Es geht nicht mehr um die Geschwindigkeit der Reise, sondern um den **Reichtum an Interaktionen entlang der Strecke**.
Statt zu „konsumieren" wird das Reisen nun zu einer Gelegenheit, andere Menschen, neue Kulturen, Lebensweisen, aufregende Landschaften oder Ökosysteme kennenzulernen und dabei auch sich selbst zu entdecken.

Viele Menschen reisen für **humanitäre oder ökologische Zwecke** um Menschen und die Erde in ihren Heilungsprozessen zu unterstützen.

Durch unsere Reisen wird uns so richtig **bewusst, wie sehr die Erde uns beschenkt** und wie wir als Menschen nicht nur nehmen, sondern in gleicher Weise auch geben können.

2.I) ALLE MENSCHEN HABEN IHRE SELBSTBESTIMMUNG WIEDERGEFUNDEN



Menschen vormals ausgebeuteter Länder sind wieder **frei** und **unabhängig** von anderen Ländern oder Organisationen.

Kulturelle und kollektive **Traumata** wurden allerorts achtsam **aufgearbeitet.**

Menschen aus alten **Indigenen Kulturen** haben wieder **Land zur Verfügung**, auf dem sie im **Einklang mit der Natur** und der kosmischen Ordnung leben und die **Traditionen ihrer Ahnen** pflegen können.

Alle Menschen haben zu ihrer **kulturellen Identität** gefunden, leben diese und empfinden sich selbst wieder als wertvoll und würdig.

Armut gibt es nicht mehr. Alle Menschen auf der Erde haben Zugang zu regional erzeugten gesunden Lebens- und Heilmitteln, sauberem Trinkwasser und einem Dach über dem Kopf.

KAPITEL 3
WIRTSCHAFT UND PRODUKTIONSKREISLÄUFE



Der natürliche Kreislauf:
Was im Herbst verwelkt, wird von den Bodenlebewesen
wieder zu Humus verwandelt, damit im nächsten Jahr
wieder gesunde nährstoffreiche Früchte reifen können.

3.A) DIE GEWINNUNG VON ROHSTOFFEN



Die **Gewinnung** jeglicher Art von **Rohstoffen** erfolgt in respektvoller Weise und in dem Bewusstsein um die Beanspruchung der Erde, ihrer Böden, ihrer Gewässer, ihrer Luft, ihrer Pflanzen, Tiere und ihrer lokalen Gemeinschaften.

Beim **Anbau von Pflanzen** wird durch eine biologische und **nachhaltige Pflege** der **Böden** und Felder die Humusschicht stetig weiter aufgebaut.

Die Ernte von **Wildpflanzen** erfolgt so, dass die Vermehrung der Pflanzen und ihre natürlichen Rollen im jeweiligen Ökosystem gewährleistet bleiben.

Tiere werden als fühlende Wesen wertgeschätzt und achtsam behandelt.

Beim Gewinnen von nicht schnell nachwachsenden Rohstoffen, wie Erden, Steinen, Salz, Gasen, Ölen oder Metallen wird die **lokale Artenvielfalt** weitgehend geschont.
Parallel dazu werden **Renaturierungs-Maßnahmen** so durchgeführt, dass die Artenvielfalt und Biodiversität **zunehmen.**

Wasser wird immer in **gereinigtem** und **belebtem** Zustand in den Wasserkreislauf zurückgeführt.

3.B) PRODUKTIONSKREISLÄUFE



Inspiriert von der Natur
und dem "Cradle-to-Cradle-Prinzip" wird
– was früher als "Abfall" galt –
zum Nährstoff für neue Produktionskreisläufe.

Unsere Kleidung hat hohe Qualität und wird aus natürlichen, nachwachsenden und langlebigen Materialien wie zum Beispiel Baumwolle, Hanf, Leinen, Wildseide oder Brennnesseln hergestellt. Jeder Mensch findet seinen eigenen, individuellen Stil. So etwas wie ständig wechselnde Modediktate gibt es nicht mehr.

Auch der Großteil unserer **Textilien** wird aus natürlichen und **nachwachsenden, lokalen Rohstoffen, wie zum Beispiel Flachs, Hanf, Wolle oder Brennesselfaser** hergestellt. Abgetragene Kleidung oder **alte Textilien** werden zu Teppichen oder Möbelstoffen weiterverarbeitet. Naturreine Textilien können kompostiert werden.

Lebens-mittel werden hauptsächlich regional und wo immer möglich in Absprache zwischen Landwirten und ihren Kunden produziert, so dass es kaum mehr Überschüsse gibt. Nahrung, die nicht verkauft werden kann, wird Menschen oder Tieren zur Verfügung gestellt oder kompostiert und so direkt in den Kreislauf der Erde zurückgegeben.

Verbrauchsgüter, etwa Shampoos, Reinigungs- oder Körperpflegemittel und deren Verpackungen werden prinzipiell aus natürlich nachwachsenden Rohstoffen hergestellt.

Gebrauchsgüter wie zum Beispiel Autos, Maschinen oder Computer werden langlebig und **reparierbar** aus sogenannten **„technischen Nährstoffen"** hergestellt. Nach Ablauf ihrer Dienstzeit werden durch einen – vorher schon durchdachten Menschen- und Natur schonenden Recyclingprozess wieder neue Geräte hergestellt.




Häuser und Gebäude werden aus nachhaltigen und möglichst regionalen Materialien gebaut, die nach ihrer Ablaufzeit wieder der Erde zurückgegeben oder weiter verwendet werden können. Leitungen und Rohre werden so verlegt, dass sie leicht ausgebaut, weiterverwendet oder recycelt werden können.

Der Anbau und die Verwendung von ökologisch wertvollen Nutzpflanzen, wie **Hanf, Flachs**, **Stroh, Miscanthus und Algen**, als auch der Abfall aus der Holzwirtschaft **Lignin,** haben das künstlich erzeugte und Erdöl-basierte Plastik und andere **schädliche Kunststoffe abgelöst**.

3D-Drucker ermöglichen die Herstellung von Gegenständen aus Pilzen, Lignin und Pflanzenfasern.

Und so werden nicht nur diverse **Haushaltsprodukte**, **Spielzeuge** oder **Dämmungen von Häusern, Putze, Fenster**- und **Türrahmen, Blumentöpfe**, **Papier** oder **Kartons** aus diesen Materialien erzeugt, sondern sogar die **Karosserien von Autos** oder **Flugzeugen.** Und werden für ihre vielfältigen Qualitäten hoch geschätzt.

Und das geniale ist: nach ihrer Verwendung können diese Materialien wiederverwertet oder kompostiert werden und dienen somit als Dünger neuer Rohstoffe.

Aus diesem Grund bestehen auch alle **Farben** aus Rohstoffen, die unbedenklich wieder in den natürlichen Kreislauf zurückkehren können.

Wir besinnen uns auf die Weisheit unserer Vorfahren und **lernen** schon als Kinder **Lebens-mittel**, **Körperpflege- und Reinigungsprodukte** aus natürlichen Inhaltsstoffen selbst **herzustellen.**



Die Produktion und der Gebrauch von Dingen beruhen auf dem in der Permakultur so genannten „**5R-Prinzip**“:

1. **R**-efuse / lehne ab!
2. **R**-educe / reduziere!
3. **R**-euse / verwende es mehrmals!
4. **R**epurpose / führe es einem anderen Zweck zu!
5. **R**-ecycle / verwerte es!

Wissenschaftler arbeiten Hand in Hand mit Praktikern und Erzeugern.
Das gemeinsame Ziel ist es, **„ökoligent“**[1] zu wirken.

Auf den Etiketten der Erzeugnisse wird der **ökologische Fußabdruck** deklariert. Hierbei wird insbesondere transparent gemacht, woraus sich die Materialien zusammensetzen, wie fair diese produziert wurden und wie langlebig sie sind.

Es geht nicht darum, weniger schädlich zu sein,
es geht darum, nützlich zu sein
und einen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen,
den man feiert.

Michael Braungart

[1] Das Wort setzt sich aus den Begriffen "ökologisch" und "intelligent" zusammen, im Sinne von: ökologisch wertvoll, kulturell intelligent. Ökoligenz ist, wenn Ergebnisse und Erkenntnisse ökologischer Forschung und spirituellen Bewusstseins konkret in gesellschaftliche Anwendungen münden, um ein allgemeines Existenzrecht aller Lebewesen (Mensch, Tier, Pflanze) zu gewährleisten. Voraussetzung dafür ist, die Grundressourcen menschlichen Lebens regional bereitzustellen:

- reines Trinkwasser
- gesunde Nahrung
- nachwachsende Rohstoffe
- Wohnraum
- regenerative Energiequellen
- postfossile Treibstoffe

3.C) DIE LANGLEBIGKEIT VON GEBRAUCHSGÜTERN



Maschinen und Geräte werden so entwickelt und hergestellt,
dass sie über Jahrzehnte halten
und einfach repariert werden können.

Die brillanten **Lösungen der Natur** dienen als inspirierendes **Vorbild**.

Jeder qualifizierte **Handwerker** kann diese Geräte mittels einer vom Hersteller gelieferten Anleitung **wieder funktionstüchtig** machen.

In unseren weit verbreiteten **„Reparatur–Cafés"** reparieren begabte Menschen Gebrauchsgegenstände.
Dort kann man auch unterschiedliche Techniken erlernen, um selbst Dinge zu reparieren, aufzuwerten oder einem neuen Zweck zuzuführen.

3.D) WIR LIEBEN HANDWERK



Statt mit industriell erzeugter Massenware umgeben wir uns wieder mit handwerklichen Erzeugnissen.
Diese haben eine **höhere Lebenserwartung** und bestehen zum Großteil aus weiter verwendbaren Materialien.

Außerdem ist bei ihnen auch der Mensch hinter dem Handwerk spürbar.
Dadurch wird wieder eine **wertschätzende Beziehung** zu den Gegenständen hergestellt, mit denen wir uns umgeben.

Alte Handwerkskünste, besonders auch aus den fernsten Winkeln der Erde, wurden digital archiviert und daraus praktische Anleitungen entwickelt.
So können nun zum Beispiel nordeuropäische Designer Flechttechniken aus ägyptischen Oasen erlernen.
Oder sie reisen in diese Oasen, um die Techniken von den Menschen vor Ort zu lernen oder auch Produkte direkt dort anfertigen zu lassen.

3.E) VERPACKUNGEN



Die **Erzeuger** liefern ihre Produkte in wieder befüllbaren Großgebinden in die **Geschäfte**, wo sie von den Käufern in die selbst mitgebrachten **Gläser, Stoffbeutel, Papiertüten** oder **Kisten** abgefüllt werden.
Diese Verpackungen sind in jedem Geschäft erhältlich, so dass auch spontan eingekauft werden kann.
Flüssigkeiten in Flaschen oder Lebensmittel in Gläsern, denen dieser Abfüllvorgang schaden würde, werden in **Pfandgebinden** verkauft.

Verpackungsmittel, wie Gläser oder Flaschen sind **wiederverwendbar** oder **recycelbar.**
Kisten oder **Papiertüten** werden nach mehrmaligem Gebrauch **kompostiert**.
Beschädigte oder verbrauchte **Biokunststoffgebinde** sind ebenfalls **kompostierbar.**

Transportverpackungen sind wiederverwendbar. Nachdem der Inhalt ausgepackt ist, werden die Verpackungen und **Füllstoffe** an die **Transportunternehmer zurückgegeben** und von diesen an die **Erzeuger** der Produkte zurückgeliefert, damit sie **wieder verwendet** werden können.
Briefkuverts sind kompostierbar.

Prospekte werden mit Rücksicht auf die Bäume nur mehr digital hergestellt und sind für Menschen, die computerfrei leben wollen, in den Gemeinschaftszentren der grünen Dörfer und Städte einsehbar.

Wenn wir etwas **verschenken**, so nutzen wir Beutel aus haltbarem Papier oder wunderschönen Stoffen, die jahrelang weiterverwendet werden können. Und so beschenken wir gleichzeitig auch unsere **Bäume** – mit ihrem Leben.

3.F) WIR UNTERSTÜTZEN UNSERE REGIONALEN HERSTELLER





Wir lieben es,
in unserer Nachbarschaft einzukaufen
und freundschaftliche, symbiontische
Beziehungen zu pflegen.

Daher gibt es allerorts **Läden** mit vorwiegend lokalen und regionalen **Produkten**.

Am Land und in den Städten bilden sich **Einkaufsgemeinschaften**, die ihre Produkte direkt von Handwerkern, Erzeugern und Biohöfen aus der Region beziehen.
Computer-Apps helfen, Erzeuger von Spezialitäten zu lokalisieren und gemeinschaftliche Lieferungen zu organisieren.

Wir unterstützen unsere **regionalen Hersteller**, indem wir keine Produkte mehr kaufen oder importieren, die in unserer Region oder unserem Land in genügender Menge hergestellt werden können.

Da wir von Produzenten, die Menschen, Tiere und die Natur ausgebeutet haben, genmanipulierte Saaten oder Feldgifte verwendet haben, strikt nichts mehr gekauft oder importiert haben, **produzieren** auch diese Menschen wieder **biologisch** und **nachhaltig.**

3.G) ERNEUERBARE UND AUF ALLEN EBENEN NACHHALTIGE ENERGIE



Die **beste Energiepolitik** besteht aus **Einsparmaßnahmen** und einer Erhöhung der **Energieeffizien**z.

Jedes Dorf, jede Gemeinschaft und jeder Stadtteil kann sich **autark mit erneuerbarer Energie** versorgen. Sie nutzen r**egionale** Möglichkeiten der **Energiegewinnung,** wie beispielsweise **Sonnenkraft, Strömungskraft, Gezeiten-** und **Wellenkraft**.

Nahezu alle **Gebäude** versorgen sich selbst mit Strom und speisen Überschüsse in das regionale Stromnetz. **Solarziegel** sind Standard, **vertikale Windturbinen** gehören zu jedem Hausdach.

Patente von unterdrückten Technologien und Erfindungen, die zur Lösung der Energieprobleme und zur Heilung von Menschen und Erde beitragen, wie zum Beispiel der **„Freien Energie"** oder „künstlichen Photosynthese", wurden der Menschheit zur Verfügung gestellt. Diese Technologien werden auch an den Universitäten intensiv **erforscht** und **weiterentwickelt.**

3.H) UMWELTFREUNDLICHER TRANSPORT



Unsere öffentlichen Verkehrsnetze sind gut ausgebaut, zuverlässig und für alle Menschen leicht zugänglich. Die Fahrzeuge fahren **emissionsfrei** mit **Energie** aus **erneuerbaren Quellen.** Sie stehen allen Menschen **kostenfrei** zur Verfügung.

Begrünte Parkhäuser erzeugen Energie aus Solar- und Windkraft. Sie bieten eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur und direkte Anbindung an das öffentliche Netz. Hier können Menschen können bequem zwischen verschiedenen Verkehrsmittel wechseln.

Auch die **Fahrradwege** sind breit, sicher und gut beleuchtet. Sie verbinden Stadt und Land zu einem harmonischen Netz, auf dem Familien, Pendler und Reisende gleichermaßen unterwegs sind. Ergänzt wird dies durch zahlreiche **Carsharing-** und **Bikesharing-**Initiativen.

Auch im Sinne des **Verkehrsreduktion** richten wir den **Fokus auf die Region**.
Wir produzieren so viel wie möglich in der Nähe. Hier in unserer Region finden wir unsere Lieblingsdienstleister, unsere Arbeitsstellen und die Dinge des täglichen Bedarfs.

So benötigen wir weniger Transporte, sparen Energie und gewinnen Zeit.

Weniger Autos bedeutet: mehr **Raum für Begegnung**.
Viele Straßen verwandeln sich in **begrünte Lebensräume**, wo Kinder sicher spielen und Nachbarschaften zusammen wachsen.

3.I) WENIGER IST MEHR



In unserem neuen menschen- und naturverantwortlichen Gesellschaftssystem wird nur noch **gekauft,** was **wirklich gebraucht** wird.
Dies gilt auch für physische Geschenke. Am liebsten schenken wir selbst Hergestelltes, in das unsere Liebe zu den Beschenkten eingeflossen ist.

Die tief empfundenen „Geschenke“, an denen wir uns an Feiertagen erfreuen, kommen aus unserer fühlbaren Verbindung miteinander und der Erde.

Da wir an unseren Lebensorten soziale Netzwerk aufgebaut haben, muss nicht jeder Haushalt alle Geräte oder Maschinen besitzen. Diese werden von den lokalen Gemeinschaften gekauft, zur Verfügung gestellt und repariert.

3.J) DAS ZIEL DER UNTERNEHMEN



Das Ziel eines Unternehmens ist nicht vorrangig Profit,
sondern die wirkliche Bedarfsbefriedigung der Kunden,
das Glück der Mitarbeiter
und die nachhaltige Gesundheit der Erde

Unternehmen werden von Menschen geführt, die kooperativ zusammenarbeiten, die **gleiche Vision** verfolgen und eine **gute und respektvolle Beziehung** zu ihren Kunden, Lieferanten, anderen Partnern und untereinander pflegen.

Ihnen ist eines gemeinsam – die **Freude** an ihrem Wirken und ihr **Mitgefühl** für Mitmenschen, alle Lebewesen und Mutter Erde.
Sie agieren auf **Augenhöhe** und fokussieren sich auf **vertrauensbildende Maßnahmen**.

Sie entwickeln und optimieren ihre Arbeitsprozesse, so dass sie effizienter und wahrhaft nachhaltig werden.

Sie **achten** die **individuellen Eigenheiten** eines jeden und berücksichtigen diese bei der Gesamtplanung.
Hierarchie im klassischen Sinn **gibt es nicht mehr**. Es gibt **unterschiedliche Verantwortungsbereiche**. Jeder ist am Erfolg beteiligt. Solange es noch Geld gibt, wird die Höhe der Beteiligung gemeinschaftlich vereinbart.

Das Streben nach äußerem Wachstum hat sich zu einem Streben nach **innerem Wachstum** gewandelt.

3.L) DIE PRINZIPIEN DER WIRTSCHAFT



Die **Wirtschaft** basiert auf **Geschwisterlichkeit** mit allem Leben.
Sie steht im Dienst des **konkreten Austausches**.
Statt künstlich unsinnige Bedürfnisse zu erzeugen, dient sie dazu, die **wahren Bedürfnisse** zu befriedigen.

Die Unternehmen und Unternehmer verstehen sich als **Symbiosepartner.**
Sie handeln zum beiderseitigen Nutzen, zum Wohle aller Lebewesen und zur Erhaltung der wertvollen Ökosysteme der Erde.

Die Menschen eines Ortes nutzen nach dem **Allmende-Prinzip** zum Beispiel Weiden, Geräte oder andere Güter gemeinschaftlich. Dabei wird die gemeinschaftliche Verantwortung klar geregelt und gute Kommunikation gepflegt.

Wo immer leicht möglich, wird **Tauschhandel** praktiziert.

In der Wirtschaft kommen die Prinzipien der **„ECONOMY OF LOVE"** zum Einsatz:

Hierbei sind die vier Dimensionen **Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur** und **Umwelt** miteinander in Balance gebracht:

Die **Wirtschaft** sorgt für eine faire Schaffung und Verteilung von Wert für alle Interessengruppen. Externe Kosten, Produktionspraktiken und Einflüsse auf Gesellschaft und Umwelt werden transparent dargestellt.

Im Bereich der **Kultur** werden lebenslanges Lernen, Wohlbefinden und kreatives Engagement untereinander und gegenüber der Gemeinschaft gefördert.

Im Bereich der **Gesellschaft** werden faire und menschenwürdige Arbeitsbedingungen gefördert. Jeder einzelne Mensch soll sich sicher und respektiert fühlen.

Die aktive Regeneration der **Umwelt** wird durch biodynamische Landwirtschaft und nachhaltige Produktionspraktiken gefördert.

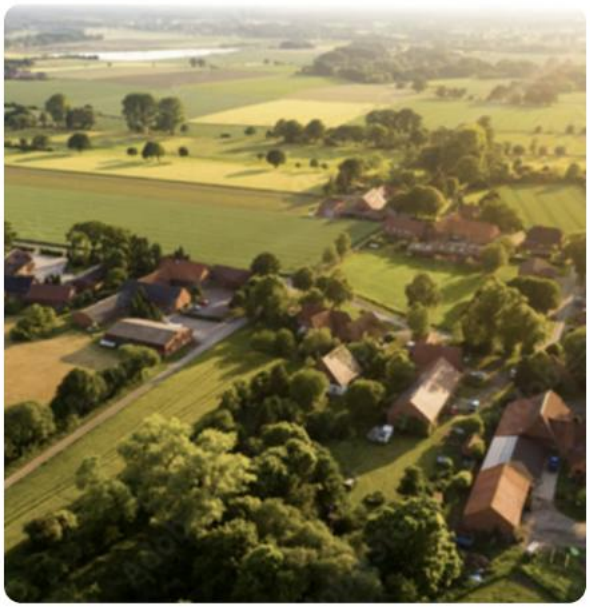
Überall werden die vier Säulen der „GEMEINWOHL-ÖKONOMIE" angewandt:

- Menschenwürde
- Solidarität und Gerechtigkeit
- Ökologische Nachhaltigkeit
- Transparenz und Mitentscheidung

KAPITEL 4
LEBENSRÄUME



4.A) DIE GRÜNEN DÖRFER





Um die Städte und am Land befinden sich die neuen **Grünen Dörfer.**
Dazu wurden bestehende Dörfer ökologisch umstrukturiert und der "Genius Loci" herausgearbeitet:
Die spezielle Qualität eines jeden Platzes im Zusammenspiel mit dessen Umgebung und der menschlichen Sehnsucht nach Schönheit.
Ebenso beachtet werden die **geomantischen Besonderheiten** des Ortes.

Die **Architektur** mit **nachhaltigen Baustoffen** berücksichtigt die Erfahrungen von Feng-Shui, Vastu und heilender Geometrie.
Neubauten werden zu 100 Prozent nach ökologischen Richtlinien, als Positivenergiehäuser oder zumindest mit minimalem Energieverbrauch und höchster Wasser-Effizienz errichtet.
Dazu gehören zum Beispiel auch **Komposttoiletten**.

Für jede **neu verbaute Fläche** wird eine mindestens **ebenso große Fläche renaturiert,** wobei dafür gesorgt wird, dass dort mindestens die gleiche Artenvielfalt gedeihen kann.

Es finden sich **Lebens- und Wohngemeinschaften** von (maximal) 100-150 Menschen.
Es ist so angenehm in diesen mit der Natur verbundenen Orten mit ihren paradiesartigen Gartenlandschaften und liebevollen Nachbarn zu leben, dass sie eine wachsende Zahl von Menschen anziehen, die sich nach dieser Harmonie mit sich selbst und den Lebewesen um sich sehnen.

Wohnen, Potenzialentfaltung (Waldkindergärten, Entfaltungsorte etc.), **Arbeit, Kultur** und Gemeinschaft findet in der **Nachbarschaft** statt. Dadurch wird die **Gemeinschaft** gestärkt, die Städte dezentralisiert und gleichzeitig die Lebensqualität gefördert Es werden Zeit und Geld eingespart und der **Verkehr** wird **vermindert.**

So viel wie möglich wird **gemeinschaftlich genutzt.**

Etwa landwirtschaftliche Geräte, Werkzeuge, selten genutzte Küchengeräte, Autos **Arbeitsräume**, **Gemeinschaftsräume** oder **Ateliers** für Begegnung und kulturelle Aktivitäten.
Hier können Menschen Computer nutzen, die sich für einen computerfreien Haushalt entschieden haben.
Gleichzeitig gibt es **Rückzugsorte** und Räume zum Arbeiten und Wirken alleine und in Stille.

In jeder Region gibt es **Heilräume** und **Badehäuser** für gesundheitsfördernde Thermal-, Schwefel- oder Basenbäder.

Viele von uns lieben es täglich gebrauchte **Gegenstände selbst herstellen** zu können.
Und so laden **Handwerksbetriebe** ein, in Gemeinschaft zum Beispiel das Töpfern, das Flechten von Körben, das Tischlern oder das Herstellen von Teppichen, Kleidung, Musikinstrumenten oder das Bauen oder Renovieren von Möbeln zu erlernen.

Wir **unterstützen einander** - so wie es früher der Fall war - zum Beispiel bei Erntearbeiten, beim Bau einer Scheune, beim Decken eines Daches oder bei der Begleitung unserer Kinder oder alter Menschen. So knüpfen wir Ban de der Geschwisterlichkeit und Solidarität.

Sowohl hier auf dem Land in den Dörfern als auch in der Stadt bilden sich **Koch- und Gartengemeinschaften**.

Da die **Älteren größtenteils** innerhalb der Gemeinschaft leben, kümmern sie sich um Tätigkeiten in der Verarbeitung der Lebensmittel oder um Tiere. Die jungen Menschen lernen aus deren reichem Erfahrungsschatz und inspirieren ihrerseits die Erwachsenen.





Die Neuen Dörfer zählen die **Gesundung** der dort lebenden **Menschen** und **Tiere**, die Gesundung der **Erde,** sowie den Humusaufbau und das Fördern der ökologischen Vielfalt zu ihren **Hauptaufgaben.**

Sowohl in der Stadt als auch auf dem Land organisieren sich Verbraucher und Bauern zu **Einkaufsgemeinschaften** oder zur sogenannten **Solidarischen Landwirtschaften:**
Dabei erhalten die **Bauern** von der Gemeinschaft monatlich einen **Fixbetrag**, den sie benötigen, um die Bodengesundheit zu verbessern, Saatgut zu kaufen, Felder zu bestellen, zu ernten, zu verarbeiten und um mit ihrer Familie und den Tieren gut leben zu können.
Als Ausgleich erhält **jedes Mitglied** der Gemeinschaft einen **Anteil** dieser Lebensmittel und Produkte.

Bauern stellen bei Bedarf den nachbarschaftlichen Gemeinden einen Teil **ihrer landwirtschaftlichen Fläche** gegen Pacht oder Arbeitskraft zur Verfügung. Die Gemeinschaften können dort Nutz- oder Zierpflanzen anbauen, **Gemeinschaftsgärten** anlegen, kompostieren oder **Tieren** einen Lebensraum zu geben.
Auch in diesen Gärten werden nach ökologischen Richtlinien und auf gesunden Böden nährstoffreiches Gemüse, Obst, Nussbäume und Beeren **angebaut**, die vorwiegend **regional vermarktet** oder im **dorfeigenen Bioladen verkauft** werden.

Neben der Versorgung mit Lebensmitteln tragen die **Felder** einen wesentlichen Teil zur **Produktion** von **Baustoffen** und **Textilien** bei. So können hochwertige Dämmstoffe aus Hanf, Flachs, Stroh oder Miscanthus gewonnen werden. Oder **Textilien** aus Brennesselfasern, Hanf, Flachs oder Wolle von auf den Wiesen und Obstplantagen weidenden Schafen.

Bei entsprechend geologischer Eignung des Geländes kann der Aushub für Gebäude oder eines Badesees als Lehmbaustoff für den Bau von Häusern eingesetzt werden.

Quellen und **Dorfbrunnen** gelten als besondere Orte, die für alle frei zugänglich gemacht, besonders gepflegt und fortlaufend getestet werden, um die Reinheit und Lebendigkeit des Wassers zu garantieren.

Geomantische Kraftplätze werden wertgeschätzt und unterstützen uns dabei uns zu entfalten.

An das Dorf **angrenzende Waldflächen** sind weitere Erholungs- und Heilräume.

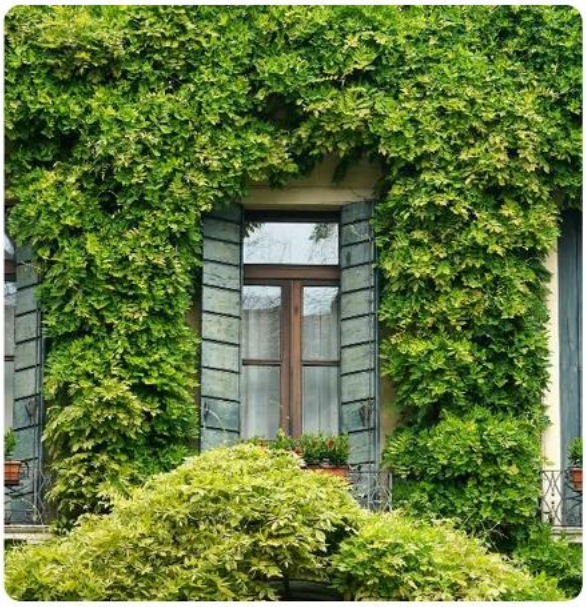




Um die Kommunikation und Fairwaltung innerhalb unserer Dörfer und Regionen zu erleichtern, werden allen Bewohnern **Kurse** aus den erfolgreichsten **Kommunikationsmethoden angeboten**. Zu diesen zählen zum Beispiel Gewaltfreie Kommunikation, Holokratie, Soziokratie, Viable System Model (VSM) oder Entscheidung durch Zustimmung – sowie Kurse zum **Aufbau einer regionalen Infrastruktur**.

Nach dem WWOOFing-Prinzip wird es uns leichtgemacht, auf der ganzen Welt gegen Kost und Logis auf Biohöfen zu arbeiten, dortige Anbaumethoden und kulturelle Besonderheiten zu erlernen und uns zu vernetzen.
Es wird uns ebenso **leicht gemacht, alternative Wohnprojekte**, wie Ökogemeinschaften oder Tiny-House-Siedlungen zu gründen oder auf nomadische Weise zu leben.

4.B) DIE GRÜNEN STÄDTE





Unsere Städte sind auf allen Ebenen intensiv **begrünt.**
Die alten und die jungen **Bäume** unserer Stadt filtern den Feinstaub, sorgen für ein gesundes Mikroklima, bieten Schatten und liefern Sauerstoff. Das im Herbst abgefallene Laub der Bäume dient dem Humusaufbau in der Stadt.

„Urban Gardening", verwandelt unsere Städte in **„essbare Städte"**:
Überall werden **Gemüse, Obst, Beeren** und **Nüsse** angebaut. Sei es in Parks, in den ehemaligen Industriegebieten, auf freien urbanen Plätzen, in Hinterhöfen, auf Dächern, Balkonen, auf Fassaden, in Vertikal- oder Hochbeeten auf breiten Gehsteigen.
Imkerei, das Halten von **Bienen** und Bienenfutterweiden innerhalb der Stadt sind gerne gesehen und werden gefördert.

Nach dem **Schwammstadtprinzip** wird das Regenwasser in großen Zisternen gesammelt und kann in der Stadt als Brauch- oder Gießwasser verwendet werden, bevor es gefiltert zurück ins Grundwasser geleitet wird.

Genauso wie das **Recycling** ist auch die **städtische Kompostierung** organisiert.
Die Bewohner werden in die Wartung der städtischen Kompostierung einbezogen und lernen auf Wunsch Kompostierungstechniken für den Privatbereich.

So entstehen auch **Gemeinschaftsprojekte**, etwa ein „Cocottarium" – ein kollektiver Hühnerstall zur Verwertung von Lebensmittelresten, zur Produktion frischer Eier und zur Erschaffung sozialer Verbindungen.

Die großen **städtischen Gärten** verfügen über eigene **Restaurants** oder Cafés, in denen die frischen lokalen und regionalen biologischen Produkte angeboten werden.





Die Bewohner der Stadt **vernetzen** sich mit den umliegenden **Bauern** und Betrieben der **Neuen grünen Dörfer,** um mit ihnen Partnerschaften, wie zum Beispiel „Solidarische Landwirtschaften" einzugehen und sich mit den Produkten zu versorgen, die in der Stadt nicht erzeugt werden können.

Eltern mit **großen Wohnflächen**, deren Kinder ausgezogen sind und die ihre Wohnfläche nicht gemeinnützigen Zwecken – wie zum Beispiel für Kurse oder Konferenzen – zur Verfügung stellen, werden animiert, diesen freien Wohnraum an andere Menschen zu vermieten. So können sich **neue Wohngemeinschaften** bilden.

Alternativ wird **Wohnraumtausch** angeboten und vermittelt – etwa zwischen einer jungen Familie, die ein Kind erwartet, und einem älteren Ehepaar in Ruhestand, deren Kinder ~~nun~~ ausgezogen sind.





Gemeinschaftliche Arbeitsräume (Co-Working Spaces) laden zur Vernetzung ein und bieten angenehme Arbeitsplätze.

Wir begegnen einander gerne auch in den **Reparaturcafés**, wo immer wieder auch **Handwerks-** oder **Reparaturkurse** stattfinden.

Physische, wie auch digitale **„Tausch-Cafés"** oder **„Schenk-Scheunen"** erleichtern es, gebrauchte Gegenstände, Bücher oder Kleidung zu finden oder weiterzugeben.

Die **Dörfer** und **Städte** aller Regionen sind gut untereinander **vernetzt**, um ihre Ressourcen (Produktionsmittel, Talente) anderen zur Verfügung stellen oder tauschen zu können.

Wissensaustauschnetzwerke erleichtern die Übertragung von Wissen und die Vernetzung globaler und lokaler Initiativen sowie das Finden und Ausarbeiten von Lösungen unter Gleichgesinnten.

Es wird darauf geachtet, dass jede Region die **Ernährung**, die **Energieversorgung**, **Fairwaltungsangelegenheiten** und die **Grundbedürfnisse** der Menschen so **autonom** wie möglich sichern kann.

KAPITEL 5
FAIRWALTUNG



Unsere neue „Fair"-waltung ist
inspiriert von der Intelligenz der Natur,
der Dreigliederung des Sozialen Organismus nach Rudolf Steiner
und in Resonanz mit den universellen Naturprinzipien.

Alle Regionen der Erde sind am Gesunden und voller Schönheit.
Niemand muss mehr wegen Krieg, Umweltverschmutzung, Armut, Sklaverei
oder aus wirtschaftlichen Gründen seine Heimat verlassen.

Unsere Vision ist es, dass es eines Tages keine Grenzen mehr geben wird,
denn wir verstehen, dass der Planet Erde für uns alle sorgt –
und wir alle Teil der Menschheitsfamilie sind.



5.A. EINE TRANSPARENTE FAIRWALTUNG



Die Fairwaltung der Dörfer, Regionen und Länder ist einfach, klar und effizient strukturiert.

In unserer neuen transparenten und kokreativen Fairwaltung gibt es **weder Parteiensysteme** noch Lobbyismus.

Menschen, die als Volksvertreter dem Willen des Volkes dienen, haben in der Vergangenheit durch ihr Wirken bewiesen, dass ihnen das **Wohl** und die **Gesundheit** allen Lebens **am Herzen liegt**.
Sie sind über ihr Fachgebiet hinaus **hoch kompetent**. Sie sind sich darüber bewusst, dass alle Lebensbereiche ständig aufeinander einwirken und haben die Fähigkeit in jeder Situation vernetzt zu denken.

Ihre weitreichenden und grundsätzlichen Entscheidungen geschehen in dem Geiste, dass jede davon gute Auswirkungen bis in die **siebte, nachfolgende Generation** haben sollte.

Es gibt keinen besonderen finanziellen Anreiz oder Privilegien, um Volksvertreter zu werden.

Ein Arbeitskreis achtet darauf, dass es zu **keinem Machtmissbrauch** kommen kann.
Über jede für alle Menschen relevante Handlung, die von den gewählten beziehungsweise ausgewählten Vertretenden ausgeführt wird, besteht **Transparenz** für alle.

Jeder Volksvertreter übernimmt die **persönliche Verantwortung** für sein Handeln.
Dies verhindert, dass Gesetze beschlossen werden, die allein der Wirtschaft nützen, dabei aber den Lebensgrundlagen, Pflanzen, Tieren oder Menschen schaden.
Gleichzeitig wird jeder Volksvertreter mit dieser großen Verantwortung **von einem „Rat der weisen Menschen" beobachtet, beraten** und **unterstützt**.

5.B. WEISENRÄTE & BÜRGERRÄTE



Für jedes wichtige Themengebiet gibt es einen **„Rat der Weisen Menschen"**

Diese **Weisenräte** setzen sich aus engagierten und kompetenten Frauen und Männern zusammen, denen das **Wohl allen Lebens** Grundlage ihres Denkens und Handelns ist.

Diese Menschen sind sich ihrer individuellen persönlichen Konditionierungen **bewusst** und haben die Inhalte der Kurse für achtsame und **friedliche Kommunikation** und gemeinschaftliche **Entscheidungsfindungsprozesse** integriert.

Die Vertreter des Weisenrats **repräsentieren die Vielfalt** der Gemeinschaft: Menschen aller Altersgruppen, ethnischer Hintergründe und Lebenserfahrungsbereiche. Sie sind Denker und Praktiker, die in der Lage sind, sich mit den Herausforderungen und Lösungen der einzelnen Bevölkerungsgruppen und Lebensbereiche konstruktiv zu befassen.

Die Weisenräte **bilden** sich regelmäßig zu den **relevanten Themen** weiter - wie Renaturierung, Landbau und Ernährung, Gesundheit, Potenzialentfaltung, Energie, Transport, Frieden, etc.

Auf **lokaler Ebene** gibt es zu jedem gesellschaftlich oder ökologisch relevanten Thema einen Weisenrat.

Diese Weisenräte stehen in **enger Kommunikation** mit den **Menschen** vor **Ort** und mit den Weisenräten der **großen Regionen.**

Die Weisenräte der großen Regionen stehen in enger Kommunikation mit den **Weisenräten der Länder.**

Bei wichtigen Entscheidungen oder Fragestellungen können auch **Bürgerräte** einberufen werden.
Diese Räte setzen sich aus bis zu 100 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Menschen zusammen, die unterschiedliche Gruppen repräsentieren.

Durch diese Bürgerräte werden in Schwarmintelligenz **neue Ideen, Betrachtungsweisen**, und **konkrete Handlungsvorschläge** erarbeitet und präsentiert.

5.C) JEDER MENSCH KANN SEINE REGION, SEIN LAND UND DIE NEUE ERDE AKTIV MITGESTALTEN

Jeder Mensch kann seine Region, sein Land und die Neue Erde **aktiv mitgestalten**.

Jeder Mensch hat die Möglichkeit, über eine **digitale Plattform** zu erfahren, womit sich der Rat der Weisen oder die Volksvertreter gerade beschäftigen.

Jeder Mensch ist eingeladen, in „Impuls-gebenden Zentren" zu allen wichtigen Themen seine **konstruktiven Ideen** einzubringen und seine Wünsche zu äußern.

Der Mensch nimmt sich so in seinem Sein nicht mehr als ein loses Element eines oppressiven Systems wahr, sondern als **kreativer Mitgestalter** eines großen **lebendigen Organismus.**

Eine Demokratie der Delegation hat sich so zu einer aktiven Gemeinschaft der **Zusammenarbeit** und des Engagements gewandelt.

5.D) EINE PARTIZIPATIVE KULTUR DER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG



Zur **Entscheidungsfindung** werden bereits bestehende Modelle wie zum Beispiel Soziokratie, Holocratie, Yamagishi Kai, Ubuntu, Dragon Dreaming oder Viable System Model (VSM) praktisch erprobt und weiterentwickelt.

Sowohl bei der Entscheidungsfindung als auch bei der praktischen Ausführung der Entscheidung kommt immer der **oberste Leitsatz** zur Anwendung:

Jede unserer Handlungen und jedes Gesetz ist immer
auf das Wohl allen Lebens ausgerichtet
– in Respekt, Mitgefühl und Achtsamkeit für die Erde und ihre Vielfalt.
In Liebe – Wahrheit – Freiheit – Gleichwertigkeit – Geschwisterlichkeit – Frieden.

5.E) VERFASSUNGEN DER NEUEN ERDE



Die **erste Aufgabe** eines Weisenrates ist es, den Vorschlag für eine **Verfassung** zu schreiben, die auf den universellen Prinzipien beruht und Menschen und Natur als gleichwertig achtet.

Über diese Verfassung stimmen die Menschen des Landes ab.

Das **MANIFEST DER NEUEN ERDE** kann als **inspirierende Grundlage** dieser neuen Verfassung dienen.

KAPITEL 6

RECHTSORDNUNG UND FRIEDENSHÜTER



Die neue Rechtsordnung integriert die universellen Naturprinzipien
und bildet die Struktur für einen neuen gesunden,
in sich gerechten sozialen Organismus,
in dem Menschen und Natur gleichwertig geachtet werden.

6.A) DIE RECHTSORDNUNG DIENT DEM GESAMTEN LEBENDIGEN ORGANISMUS ERDE



Die Rechtsprechung **harmonisiert** die **verschiedenen Interessen** und immer neu aufkeimenden Lebensimpulse.
Sie sorgt dafür, dass sich die Interessen der Wirtschaft und der individuellen sowie kollektiven Potenzialentfaltung in **Harmonie mit der Natur** entwickeln.

Das Rechtsleben achtet darauf, dass alle Menschen – gleich,
welchen Geschlechts, welcher Hautfarbe, sexueller, intellektueller oder spiritueller Ausrichtung – immer **gleichwertige Rechte** und Möglichkeiten haben.

Das Recht ist **am Menschen**, nicht an dem Konstrukt seiner „juristischen Person" **ausgerichtet**.

6.B) DIE NEUEN GESETZE



Die neuen **Gesetze** und **Gebote** sind **klar** strukturiert, **einfach** geschrieben und leicht **verständlich.**

Sie **basieren** auf der **neuen Verfassung** und wurden von einem speziellen Weisenrat geschrieben, der mit allen anderen thematisch spezialisierten Räten in enger Kommunikation steht und sodann dem **souveränen Volk** des Landes zur **Abstimmung** vorgelegt.

6.C) DIE RECHTSHÜTER – IM DIENSTE DES LEBENS



Die Rechtshüter dienen als **Freund und Helfer** – der Menschen, der Tiere und Pflanzen, der Gewässer, der Luft, der Landschaften, der Wälder und des Bodens.

Sie stehen **im Dienst** der von den souveränen Menschen beschlossenen **Verfassung** und der Gesetze.

6.D) DIE FRIEDENSHÜTER – IM DIENSTE DES FRIEDENS



Es gibt keinen Weg zum Frieden,
denn Frieden ist der Weg.
Mahatma Gandhi

Wahrhaft erfüllte Menschen,
die ihren inneren Frieden gefunden haben,
gieren nicht nach mehr Land oder Macht
noch haben sie das Bedürfnis, über jemanden zu herrschen.

Daher unterstützen wir schon unsere Kinder dabei,
inneren Frieden zu finden.

Sobald wir inneren Frieden und ein Bewusstsein
für die Einheit allen Lebens erreicht haben,
richten wir Herz und Verstand, all unser Handeln,
all unsere „Institutionen" auf Frieden aus.

Die Friedenshüter helfen weltweit beim **Aufbau** humanitärer, sozialer und ökologischer Strukturen.

Sowohl die Rechtshüter, als auch die Friedenshüter absolvieren die **Kurse für ein Neues Bewusstsein,** sowie spezielle Zusatzausbildungen in **Gewaltfreier Kommunikation**, **Friedenserhaltung**, **Mediation** u.Ä.
Sie entwickeln Fähigkeiten und ein offenes Bewusstsein für gesellschaftliche und globale Herausforderungen.

Sie antworten auf Gewalt mit Weisheit, Gelassenheit, Loyalität, innerer Stärke und Mitgefühl und unterstützen einen fairen Interessensausgleich.

6.E) FRIEDEN IN KONFLIKTEN



Bei der Befriedung von Konflikten
geht es vor allem darum,
die **Ursachen** des Konfliktes oder der Tat
zu erkennen und zu **heilen.**

Dazu kommen Techniken wie Mediation, Familienaufstellung und Vergebungsrituale, wie etwa Ho'oponopono zum Einsatz.

6.F) POTENZIALENTWICKLUNGSZENTREN ANSTELLE VON GEFÄNGNISSEN



Es werden Zentren zur Entwicklung von Potenzialen errichtet, in denen Menschen, die kriminelle Taten begangen haben, ein **intensives Heilungsprogramm** zur **Resozialisierung** durchlaufen.
Menschen

In diesen Zentren kommen **therapeutische Praktiken** zum Einsatz, die diese Menschen in ihre Heilungsprozessen unterstützen und sie an ihre **guten Qualitäten erinnern**. Wie zum Beispiel:

- **Traumaheilung**
- **Konfliktmanagement**
- Umgang mit **Emotionen**
- Kurse in **Friedvoller Kommunikation**
- **Ho'oponopono** und Vipassana
- **Meditation**
- **Handwerkskurse**
- Bildende **Kunst**
- **Theater, Tanz** oder **Musik**
- **Soziale Dienste**
- Diverse berufliche **Weiterbildungskurse**

Gleichzeitig gibt es dort auch die Möglichkeit, **Wissen** und **Fähigkeiten** an andere **weiterzugeben**, wodurch Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl gestärkt werden.
Die Menschen werden **ermutigt**, das Beste – im Sinne der Essenz ihres Schöpferischen Wesens – zum Ausdruck zu bringen.

Auf den **Feldern** und in den **Waldgärten** rund um diese Potenzialentwicklungszentren wird gemeinsam Obst und Gemüse angebaut, mit dem nicht nur die Zentren selbst, sondern auch die umliegenden Gemeinschaften versorgt werden können.
Dabei steht die Förderung des Lebensraumes und der Artenvielfalt im Mittelpunkt des Denkens und Handels.

Der **Kontakt zu Tieren** und die Fürsorge für sie ermöglicht es den Menschen, wieder mit ihren liebevollen Gefühlen in Kontakt zu kommen.

KAPITEL 7
GELDSYSTEM



Wahre Erfüllung kommt nicht aus äußeren Quellen
und kann nicht für Geld gekauft werden.
Sie kommt aus einer tiefen Verbundenheit mit anderen Wesen
und der Erde und aus der inneren Ausrichtung auf unseren Lebenssinn.

Wahre Erfüllung kommt aus einem Leben mit offenem Herzen
und von der Freude am Geben.
Unser Fokus hat sich vom Geldverdienen
auf ein sinnvolles Leben gewandelt,
das auf das Wohl allen Lebens ausgerichtet ist.

IN DER ÜBERGANGSPHASE



In der Übergangsphase wird eine neue Finanzarchitektur entwickelt.
Dazu werden bereits entwickelte oder sich in Entwicklung
befindende Währungssysteme regional erprobt.

Gemeinsam mit regionalen Erzeugern,
Dienstleistern und Kunden
werden diese weiterentwickelt,
bis ein gut funktionierendes System gefunden wird,
das auch überregional einfach anzuwenden ist.

Die Geldschöpfung dieser neuen Finanzarchitektur
ist von einem Zins- und Schuldsystem abgekoppelt.
Sie sorgt dafür, die Regeneration des Planeten
und die Lebensgrundlagen aller Wesen zu ermöglichen.

7.A) EIN NEUES GELDSYSTEM

Unser neues „dienendes“ **Vollgeld** – als Bargeld und Verrechnungssystem – hat einen **realen Wertmaßstab**, der sich in seinem Wert an einem definierten Lebensmittelkorb orientiert.

Die Geldmenge wird so gesteuert, dass der einmal definierte Lebensmittelkorb immer den gleichen Preis behält, es also **keine Inflation oder Deflation** mehr gibt.

Kredit- und **Guthabenzinsen** sowie **Spekulation** sind **abgeschafft**.

Ein **Modell** zur **Erprobung zukünftiger Geldschöpfung** stellt das **Gradido-**System vor:

Hier folgt die Geldschöpfung nach einfachen Regeln:

Für jeden Menschen wird im Monat eine bestimmte Summe Geld geschöpft.
Ein **Drittel** des geschöpften Geldes wird für ein **Grundeinkommen** dieses Menschen verwendet (siehe Kapitel 7.c.).
Das **zweite Drittel** ist für die **Gemeinschaft** und jegliche **Fairwaltung** bestimmt. Für die Heilungsräume, die Lernorte, die Universitäten, die Kultur, den Straßenbau und so weiter. Auf diese Weise müssen auch keine Steuern mehr gezahlt werden.
Das **dritte Drittel** fließt in die Renaturierung, **Heilung und Bewahrung unsere Umwelt**. Natur und Umweltschutz wird dadurch zu einem blühenden Wirtschaftszweig.

Das neue Geldsystem orientiert sich an dem **natürlichen Kreislauf von Werden und Vergehen.**
So wird auch ein idealer Prozentsatz gefunden, um den sich die **Geldmenge jedes Jahr vermindert**.
Es ergibt also keinen Sinn, Geld zu horten.
Es ist besser, im Sinne von nachhaltig sinnvoll, es in ständiger Bewegung zu halten, es zu **verleihen**, sich an **Projekten** zu **beteiligen** oder es zu **verschenken**.

Jeder ist **jederzeit versorgt.**

Priorität in unserer neuen Kultur hat die Gesundheit der Erde und all ihrer Lebewesen sowie die **Potenzialentfaltung** der Menschen.
Geld dient in unserer Kultur **nur** als **reales Tausch-, Leih- und Schenkmittel** für die Bedürfnisse der Lebewesen.

7.B) INTELLIGENTE “STEUERN”



Kein Mensch zahlt Steuern oder Sozialabgaben.

Denn mit seinem **zweiten Drittel** des geschöpften Geldes werden bereits die Fairwaltung und dergleichen finanziert.

7.C) GRUNDEINKOMMEN



Jedem Menschen, egal welchen Alters, steht ein **bedingungsfreies Grundeinkommen** zur Verfügung. Dieses deckt die Grunderhaltungskosten und ermöglicht ein würdiges Leben.

Das Grundeinkommen baut auf dem Prinzip von Geben und Nehmen auf.

Jeder Mensch ist frei, seinem **Wesen** entsprechend zum **Gemeinwohl** beizutragen.
So wirken manche Menschen gerne in Natur-Regenerationsprojekten, mit Menschen in Not, in der Fairwaltung, im Straßenbau oder der Entwicklung eines Gemeinschaftsplatzes mit. Andere backen Brot, musizieren, begleiten oder unterstützen andere Menschen. Manche entwickeln neue Designs oder lebensförderliche Technologien, die der Gemeinschaft dienen.

Alle Tätigkeiten fördern das Gefühl, etwas wirklich **Sinnvolles** zu tun und nützlich zu sein. Sie stärken ein Gefühl von **Bindung** und **Solidarität** zwischen allen Wesen.

Einige Menschen ziehen es vor, ihre ganze Zeit in ihre berufliche Tätigkeit einzubringen. Weil sie dort mehr verdienen, weil sie dort mehr gebraucht werden, weil es ihnen mehr Spaß macht oder aus welchen Gründen auch immer.
Jeder kann sich frei entscheiden." (Gradido)

Bei Bedarf werden für „unangenehme Arbeiten" mehr Stunden gutgeschrieben.

„Da **Geld** in **überfließender Fülle** vorhanden ist,
hat es an Wichtigkeit verloren. Wir alle sind freigiebiger geworden
und haben einen riesigen **Spaß** am **Schenken**!"
Gradido

7.D) REGIONALE TAUSCHWÄHRUNGEN



Zusätzlich zur überregionalen Währung und dem damit verbundenen bedingungsfreien Grundeinkommen hat jede Region die Freiheit **individuelle regionale Tauschwährungen** zu etablieren.

Dabei werden zum Beispiel Stunden, die man neben seinem Wirken zusätzlich für das Gemeinwohl und die Gemeinschaft arbeitet, digital gutgeschrieben.

So können wir zum Beispiel eine Stunde Obst ernten, Zäune reparieren oder Kinderbegleitung für eine Kiste Gemüse, eine Massage oder Gesangsunterricht tauschen.

7.E) DAS LAND KANN NUR DER ERDE SELBST GEHÖREN



Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt,
wir haben sie von unseren Kindern geliehen.
Indianische Weisheit

Land (Böden, Erde, Luft und Wasser)
kann niemandem gehören und daher kann auch nicht damit spekuliert werden.

Das Land ist unser aller Lebensgrundlage. **Landbesitz** erfährt eine vollkommen **neue Definition**: damit haben wir ein **„Fairwaltungsrecht"** über dieses Stück Land.

Wir übernehmen die Verantwortung dafür, nehmen uns als liebevolle und **achtsame Hüter und Heger** dieses Fleckens Erde wahr und schützen, regenerieren und pflegen diesen Ort. Tiere, Pflanzen und der Organismus Boden haben genauso wie die Menschen ein **natürliches Recht** auf wesensgerechte Lebensräume.

Ab einer bestimmten Größe gehen Ländereien in lebensförderliche Projekte, Gemeinschaften oder Stiftungen über.

Die örtlichen Weisenräte bestimmen mit welche **humus-** und **gesellschaftsaufbauenden und das Miteinander fördernden Projekte** dort umgesetzt werden.

So entwickeln sich nun neue Naturschutzgebiete, regenerative Landwirtschaften, Gemeinschaftsgärten oder Streuobstwiesen und allerlei Renaturierungsmaßnahmen.

Wir haben einen erheblichen Teil jeder Region wieder fruchtbar gemacht und danach der **Natur und ihren Wesen zurückgegeben**.

Dort unterstützen wir die Gesundungsprozesse zum Wohle allen Lebens und zur Mehrung der Artenvielfalt.

7.F) GESCHÜTZTE LEBENSGRUNDLAGEN



Firmen, Straßen, Quellen, Rohstoffvorkommen, Handelsplattformen, Mietshäuser und so weiter sind **Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen** – und **keine Spekulationsobjekte** mehr, die unser Leben teuer und manipulierbar machen.

Wir finden Rechtsformen, die die gemeinwohlorientierten Lebens- und Wirtschaftsgrundlagen schützen.

7.G) CROWDFUNDING UND „OPEN SOURCE“



Große Crowdfunding- oder Crowdinvesting-Plattformen erleichtern es Unternehmern, die **Mittel für ihre Projekte** zu erhalten und mit ihren **Förderern in Kontakt** zu sein.

Andere Plattformen bieten als **„Open Source“** Kurse, Bilder, Filme, Software, Anleitungen und so weiter an, die von allen Menschen frei verwendet werden können.

So lassen sich kreative Werke und neue Erfindungen schnell auf der ganzen Welt verbreiten.

„Spenden fällt uns leicht. Dazu kommt das Glücksgefühl,
anderen geholfen zu haben.“
Gradido

KAPITEL 8
MEDIEN



Pressefreiheit, Meinungsvielfalt und unabhängige Berichterstattung
sind wieder selbstverständlich.

Die Medien sind Träger
positiver Lösungen für die sozial-ökologische Transformation unserer Erde
und die Regeneration des Lebendigen.

Sie berichten vorwiegend über erfolgreiche Projekte
und praktische Lösungen.

8.A) MEDIEN VERBREITEN VORWIEGEND INSPIRIERENDE LÖSUNGEN



Wir sind uns bewusst, welch massiven Einfluss die Medien
sowohl auf jeden einzelnen Menschen,
als auch auf das Kollektiv ausüben.

Denn die Gedanken und Bilder, die wir in uns tragen
und die durch unsere Gefühle verstärkt werden,
erschaffen unsere Realität.

Die Aufgabe der Medien ist es daher,
achtsam und konstruktiv Informationen und Lösungen zu verbreiten
und die Menschen zu unterstützen
ihr volles Potenzial zu entfalten.

Journalisten und Medienhäuser sind sich darüber bewusst, dass ihre Botschaften einen direkten **Einfluss** auf das **Unterbewusstsein** der Menschen und damit die Erschaffung einer kollektiven Realität haben.

Dramen oder Katastrophen werden so vermittelt, dass sie als Herausforderung zur **Lösungsentwicklung** oder persönlichem **Wachstum** betrachtet werden und möglichst keine Ängste auslösen.

Es wird besonders darauf geachtet, dass in den Medien vorwiegend Gedanken und Bilder verbreitet werden, die **lösungsorientiert** und **ermutigend** sind und das höchste Wohl allen Lebens fördern.

8.B) MEDIENHÄUSER UND JOURNALISTEN SIND FINANZIELL UNABHÄNGIG UND FREI UND KOMMUNIZIEREN TRANSPARENT



Intention und Ehrgeiz
der neuen Journalisten liegt darin,
die Welt zu einem
stetig lebenswerteren Ort zu machen.

Journalisten und Medienhäuser werden aus der **Fairwaltung finanziert** und sind daher in keinerlei finanzieller oder ideologischer Abhängigkeit von Investoren oder Finanziers, wie früher von Konzernen oder Politischen Parteien.

Journalisten kennzeichnen ihre persönliche Meinung zu dem von ihnen behandelten Thema.

Fakten werden überprüfbar gemacht. **Quellen** werden transparent kommuniziert.
Meinungsvielfalt und unterschiedliche Sichtweisen werden wertgeschätzt.

Investigativer Journalismus wird geschätzt: Menschen, die mit Mut, Offenheit und Neugier Missstände aufdecken, in die Tiefe recherchieren, sich selbst vor Ort informieren und idealerweise auch gleich Lösungsansätze dokumentieren und verbreiten.

8.C) ALLE MENSCHEN WERDEN DAZU ERMUTIGT, SICH IHRE EIGENE MEINUNG ZU BILDEN



Eine medienkritische Grundhaltung gehört zum Curriculum aller Entfaltungsorte.

<u>Medienberichte werden immer hinterfragt:</u>
Aus welcher Perspektive und mit welcher **Absicht** ist etwas verfasst?
Was **will** dieses Medium, **dass ich glaube?**
„Cui bono" - wem dient es, wenn ich es glaube?
Welches Weltbild versucht dieser Beitrag zu untermauern?
Versucht der Beitrag, **Emotionen zu aktivieren?**
Welche anderen Veröffentlichungen liegen von dem Verfasser vor?
Welchen Institutionen steht der Autor nahe?
Von wem wird der Autor **finanziert**

Was sagt mein **gesunder Menschenverstand** dazu? Was sagt mir die **Intelligenz und Weisheit meines Herzens**?

Sich aus **mehr als einer Quelle** zu informieren und dabei unterschiedliche Meinungen zu hören und sie mit der eigenen Erfahrung und Wahrnehmung abzuwägen, schult unseren Verstand und unsere Unterscheidungsfähigkeit und kann unsere **Weltsicht** enorm **erweitern**.

8.D) SOZIALE MEDIEN



Auch die Social Media Plattformen sind **frei von Material**, das zu **psychischer** oder **physischer Gewalt** aufruft oder diese verherrlicht.

Menschen aus allen Regionen der Erde finden zueinander, um sich zu **vernetzen**, voneinander zu **lernen**, einander zu **unterstützen**, über **Lösungen** und verschiedenste Ideen auszutauschen oder gemeinsam neue **Projekte umzusetzen,**
und um eine **evolutionierende Schwarmintelligenz** zu entwickeln.

8.E) JEDER MENSCH HAT DIE FREIHEIT, SICH IN SEINER UMGEBUNG OHNE DIE BEEINFLUSSUNG VON WERBUNG ZU BEWEGEN



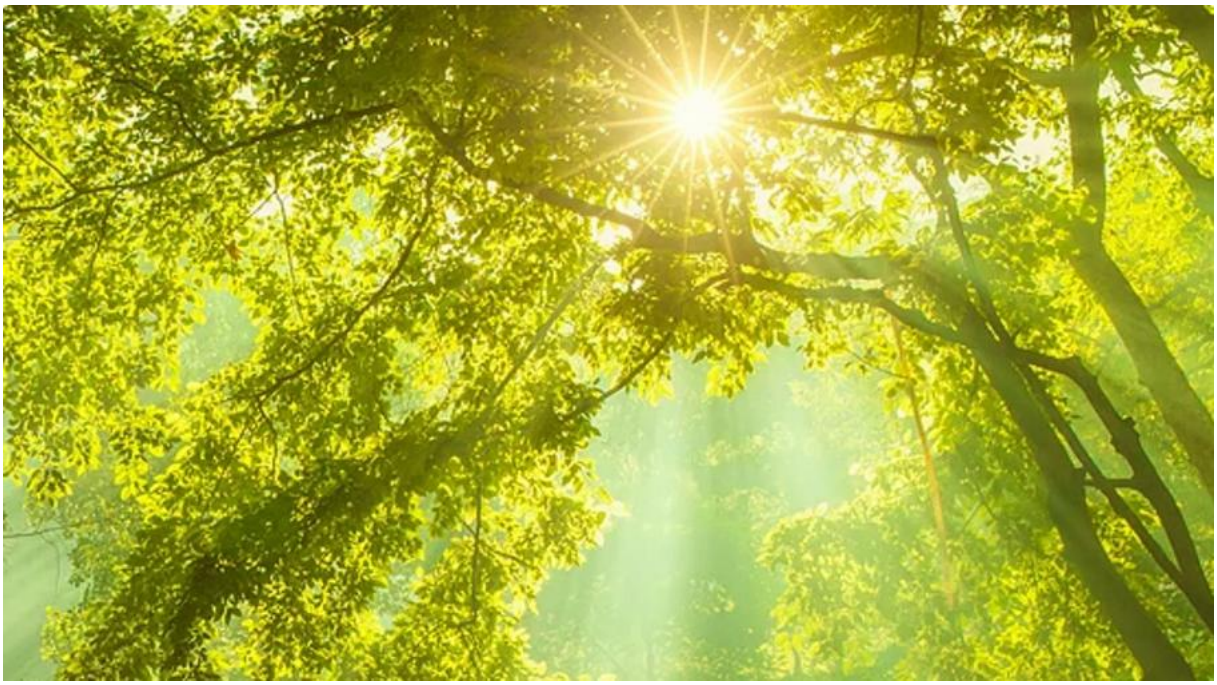
Öffentliche Plätze, Radio- und Fernsehsender **sind** werbefrei.
Hinweisschilder führen zu den lokalen Betrieben.

Wichtige **Informationen** zu nicht lokalen Betrieben und Produkten sind **im Internet** zu finden.

Unsere **Aufmerksamkeit** ruht wieder **frei und achtsam** auf der Landschaft, den Menschen, Tieren, Pflanzen und Elementen, denen wir auf unserem Weg begegnen.

KAPITEL 9

OBERSTER LEITSATZ



JEDE UNSERER HANDLUNGEN UND JEDES GESETZ
IST IMMER AUF DAS WOHL ALLEN LEBENS AUSGERICHTET
– IN RESPEKT, MITGEFÜHL UND ACHTSAMKEIT
FÜR DIE ERDE UND IHRE VIELFALT.
IN LIEBE – WAHRHEIT – FREIHEIT – GLEICHWERTIGKEIT
– GESCHWISTERLICHKEIT – FRIEDEN.